

Inhalt

	Seite
Wegweiser durch das familiengeschichtliche Schrifttum im Dortmunder Stadtarchiv (I u. II)	49
Von Stadtarchivdirektorin Dr Luise von Winterfeld, Dortmund, Stadtarchiv, Olpe 1	
Frei-, Geburts- und Wechselbriefe aus dem Archiv der evangelischen Kirchengemeinde zu Herbede an der Ruhr	75
Von Archivar Dr Ludwig Koehling, Münster (Westf.), Joseffstr. 1	
Frei-, Wechsel- und Verzichtbriefe des Reichshofes Elmenhorst 1591—1812	79
Von Archivassessor Dr Wilhelm Kohl (z. St. im Felde)	
Zwei Briloner Stadtbücher aus dem 15./16. Jahrhundert	97
Von Dr Richard Borgmann, Ibbenbüren, Glücksburgerstr. 39	
Alte Grabtafeln in der Pfarrkirche zu Brilon (mit Wappenabbildungen)	102
Von Stadtbaurat a. D. Paul Michels, Paderborn, Geroldstr. 45	
Bücherschau / Familienkundliche Rundschau	121

Jeder Verfasser verantwortet den Inhalt seines Beitrags.

Beiträge zur Westfälischen Familienforschung

Jährlich 3 Hefte. Jahresbeitrag DM 4,—, für Körperschaften DM 8,—.

Herausgeber: Westfälischer Bund für Familienforschung e. V.

Vorsitzender: Freiherr von Münch, Oberpräsident i. V., Haus Ostwig bei Westwig
stellv. Vorsitzender: Universitätsprofessor Dr Eugen Meyer, Berlin.

Leiter der Geschäftsstelle: Dr Richard Borgmann, Ibbenbüren-Westf., Glücksburgerstr. 39.

Anschrift des Bundes und der Geschäftsstelle: Westfälischer Bund für Familienforschung, Münster, Fürstenbergstr. 1/2 (Staatsarchiv). Postkassenkonto: Dortmund 3542.

Die Geschäftsstelle erteilt in allen sipp- und wappenkundlichen Fragen Auskunft. Sie übernimmt Nachforschungen in Archiven und Ausarbeitung von Hof- und Familiengeschichten durch geeignete Sachkräfte. Dienststunden der Geschäftsstelle: Dienstags und Freitags morgens. Allen Anfragen ist ausreichendes Rückporto beizufügen.

Druck der Westfälischen Vereinsdruckerei Aktien-Gesellschaft Münster/Westf.

Umschlag: Waldemar Mallet, Münster/Westf.

Wegweiser durch das familiengeschichtliche Schrifttum im Dortmunder Stadtarchiv

Luise von Winterfeld, Dortmund

„Das wachsende Interesse an Familiengeschichte ist mit Freuden zu begrüßen, doch sind die Anfragenden sehr oft nicht darüber informiert, welche Mühen oft die Feststellung einer einzigen Tatsache macht. In dieser Richtung mögen kurz folgende Bemerkungen zur Aufklärung dienen: Stamm-bäume! Sie besitz das Dortmunder Archiv mit Ausnahme des derer von Wornhagen überhaupt nicht. Ebensovienig existieren Personenstandsaufnahmen oder Ähnliches. Nur für die Jahre 1793—1809 haben sich Auszüge aus Kirchenbüchern erhalten. Für Familiengeschichte sind also bis in den Anfang des 17. Jahrhunderts hinein die Kirchenbücher maßgebend. Da der gesamte Archivbestand bis 1400 gedruckt vorliegt, so ist es keine unbillige Forderung, daß Anfragende über diese Zeit sich zunächst aus den gedruckt vorliegenden Werken informieren, eine Forderung, die nicht immer eingehalten ist.“ Diese Worte Karl Kübels, die in einem städtischen Verwaltungsbericht von 1895/96 stehen, werfen ein helles Licht auf den dürftigen Stand der genealogischen Sammlungen und des genealogischen Schrifttums in Dortmund im Jahre 1896. Zwar hatte der „Historische Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark“ in den ersten 25 Jahren seines Bestehens (1871—1896) durch die Veröffentlichung eines Dortmunder Urkundenbuches, einiger Chroniken, eines Inventars des Dortmunder Stadtarchivs und der Herausgabe einer Zeitschrift die Grundlagen für die wissenschaftliche Erschließung der Archivbestände gegeben, sich jedoch noch so wenig um die personengeschichtlichen Quellen des Archivs bekümmert, daß er sie für unerheblich hielt.

Allein schon Ende des vorigen Jahrhunderts trat ein Wandel ein. Der neuangestellte hauptamtliche Archivleiter Professor Dr K ü b e l († 1916) war der erste Archivar Westfalens, der die allgemeine Bedeutung der städtischen Steuerlisten sowie der Bürger-, Morgensprachen- und Vormünderbücher erkannte und sofort begann, sie durch den Druck zugänglich zu machen. Denn aus den Steuerlisten lassen sich in etwa Einwohnerverzeichnisse rekonstruieren. Aus den Bürgerbüchern, die in Dortmund um 1295 beginnen, geht hervor, wann eine Familie nach Dortmund zugewandert ist, wobei nicht selten auch Herkunft, Beruf und in späteren Jahrhunderten auch die Religion des Neubürgers angegeben werden. Die Morgensprachen, die sich leider nur für die Jahre 1558—1617 erhalten haben, sind Register der bürgerlichen Eheverträge, die am Morgen nach der Hochzeit im Beisein von vier Siegelzeugen — meist Brüder oder Schwäger des Brautpaares — und der nächsten Verwandten und Freunde der Heiratenden vollzogen wurden. Die Morgensprachen geben deshalb nicht nur Aufschluß über die Namen der Eheschließenden und den Tag ihrer Heirat, sondern verraten nicht wenig über den sozialen Stand und die Vermögensverhältnisse des Hochzeitspaares. Sie sind jedoch keine Eheregister, in denen a l l e Dortmunder Eheschließungen zu suchen oder zu finden wären, denn es stand jedem frei, ob er von der Möglichkeit, Eheverträge in städtische Bücher eintragen zu lassen, Gebrauch machen wollte oder nicht. So fehlen in den Morgensprachenbüchern z. B. alle patrizischen Eheverträge, weil der Stadtadel es im 16. Jhd. vorzog, seine Heiratsberebungen in Form privater Urkunden oder Heiratsverschreibungen festzusetzen (vergl. Dortmund. Beiträge 29/30, 310 ff.). Da diese in Privatbesitz blieben, haben sich nur wenige dieser Heiratsbriefe erhalten. Ebenso wie diese reichsten Bürgergeschichten werden auch die ärmsten Kreise in den Morgensprachenbüchern fehlen. Wer nicht viel leistungsfähig zu vermaßen hatte, dem genügten die klaren Vor-schriften des Dortmunder eheiligen Güterrechts.

Neben den Morgensprachen sind die Vormundschafsbücher, die nur für 1600—1700 vorliegen und sämtlich gedruckt sind, die ergiebigste familiengeschichtliche Quelle. Denn nach dem Dortmunder Stadtrecht wurden den unmündigen Kindern bei der Wiederverheiratung des verwitweten Eltern-teiles drei Vormünder gesetzt, je einer von der väterlichen und mütterlichen Seite und ein Rats-

vormund. Man erfährt deshalb aus den Vormundschaftsbüchern die Zahl der noch nicht erwachsenen Kinder, den Zeitpunkt der Wiederverheiratung ihres Vaters bzw. ihrer Mutter und die Namen ihrer nächsten Blutsverwandten.

Als berufsmäßiger Sippenforscher hat der Dortmunder Lehrer und Konrektor F. Varič (+ 1928) auf Mübels Grundlagen weitergebaut und sich durch sein systematisches Sammeln den Ruf großer Zuverlässigkeit erworben. Ihm verdanken wir außer der Herausgabe bzw. Neuherausgabe aller erhaltenen Morgensprachen und Vormünderbücher mit allen darin vorkommenden Personennamen auch chronologische Verzeichnisse der Dortmunder Volksschullehrer seit 1770, Register in Dortmund ordinierter Geistlicher und Listen der aus Dortmund und seiner Umgebung stammenden Teilnehmer an den napoleonischen Kriegen in Russland und an den Freiheitskriegen in Frankreich. In der Hauptsache ist Varič jedoch Kirchenbuchforscher gewesen. Er hat drei der ältesten Dortmunder Kirchenbücher für das Archiv abgeschrieben und mit ausführlichen Registern versehen und sich durch umfangreiche Kirchenbuchauszüge die Unterlagen zu seinen Stammlisten, Stammtafeln und Ahnentafeln – Sippschaftstafeln kannte er noch nicht – sorgfältig verarbeitet. Nichts sein Material dazu nicht aus, so trug er nur seine gesammelten Auszüge für jede Familie geordnet, ohne Kombinationsvermerke in seine Folianten ein.

Diese handschriftlichen Sammlungen, von denen sich jetzt 18 Foliobände, mehrere Quarthefte und einzelne gedruckte Stammtafeln im Dortmunder Archiv befinden, umfassen Entwürfe und Manuskripten. Die letzteren, die den Titel F. Varič, genealogische Nachrichten Bd. I–XI führen, hat die Stadt Dortmund 1926 mit erheblichen Kosten für das Archiv angekauft. Es ist seitdem kaum ein Tag vergangen, an dem diese unerschöpfliche Fundgrube unbenuzt geblieben wäre.

Ein Gesamtregister über rund 600 Familien und ihre Herkunftsorte erschließt das Gesamtwerk. Außerdem enthält jeder Band ein ausführliches Einzelregister für alle in ihm vorkommenden Personen. Varič kann also für viele tausende Familien, die er als Eingetragene oder als Ahnen in seine „Beiträge“ aufnahm, Aufschluß geben. Er ist deshalb der unentbehrliche, oft nur ausgeschriebene, aber leider meist nicht genannte Mitarbeiter zahlreicher südwestfälischer Familien- und Sippenforscher geworden.

Sein Sammelwerk wird für die Allgemeinheit nun dadurch erschlossen, daß unser Wegweiser in seiner dritten Abteilung für jede von Varič besonders behandelte Familie angibt, wieviel und was für sie vorhanden ist, und an welchen Orten und für welche Zeiten Varič für sie gesucht hat. Dieses Verfahren machte zwar bedeutend mehr Mühe, als der bloße Abdruck des Gesamtregisters, doch erspart es dem auswärtigen Benutzer unnötige, sich nur auf den Familiennamen gründende Anfragen.

Im Gegensatz zu Varič hat sich der langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende des Dortmunder historischen Vereins, Herr Dr. Dr. h. c. August Meininghaus enger an die Forschungen Mübels angeschlossen und Genealogie im Sinne einer historischen Hilfswissenschaft betrieben. Als ständisch-soziologische Abhandlungen und als Materialsammlungen sind seine Grafen von Dortmund, die Dortmunder Freigrafen, die Stadtrichter- und Magistratslinien, der Königschof von 1498, und vor allem die aus fast unleserlichen Rats- und Gerichtsprotokollen veröffentlichten Grundstücks- und Rentenverläufe für den Familienforscher von großem Wert. So ermöglichten es z. B. die letzteren, in denen die Verkäufer mit Frau und Kindern genannt werden, die Aufstellung genealogischer Stammsolgen schon fast 100 Jahre vor dem Beginn der Dortmunder Kirchenbücher.

Während sich in Köln oder Lübeck die städtischen Grundbuchakten vom 12./13. Jhd. an vollständig erhalten haben, besitzt Dortmund nur kleine Reste dieser und anderer Bestände der städtischen Zivilgerichtsbarkeit. Das Archiv hat deshalb keine geschlossenen Abteilungen von Grundbüchern, Testamenten, Briefbüchern, Prozeßakten usw. Ebenfalls sind andere personengeschichtlich wichtige Archivalien, wie z. B. die Archive der alten Gilden, Anter oder Innungen zu Beginn des 19. Jhdts, als die Stadt ihre Reichsfreiheit verlor und nach wechselnder Fremdherrschaft an Preußen fiel, verloren gegangen.

Immerhin ist es Herrn Heinrich Enste möglich gewesen, aus Fahnenzetteln bzw. Einquartierungslisten Dortmunder Einwohnerverzeichnisse für 1664 und 1793/4 aufzustellen. Auch hat der frühere Vermessungsdirektor Herr N. von den Berken in langjährigem Fleiß aus den ältesten Dortmunder Katastern, aus Fahnenlisten und anderen Akten und Urkunden ein „Dortmunder

Häuserbuch von 1700–1850“ verfaßt, das durch seine Fülle von Besitzänderungen und seinen Reichtum an Personennamen ein unentbehrliches, wenn auch stets nachzuprüfendes Hilfsmittel für die Personen- und Familiengeschichte geworden ist. Ebenso wird man E. Winterfeld, „Die Geschichte der Dortmunder Wanderschneider“, in vielen Fällen zur Unterrichtung über das erste Vorkommen und die Geschichte vieler einzelner Bürgerfamilien heranziehen.

Neben diesen Büchern, die sich auf die bürgerliche Bevölkerung der Altstadt beschränken, sei auf die neuer eingehenden Forschungen zur bäuerlichen und im 19./20. Jhd. abgewanderten Einwohnerschaft Groß-Dortmunds verwiesen. Hier hat das Archiv großen Zuwachs zu erwarten, denn die Kreisbauernschaft Dortmund, die unter der Leitung von Herrn Bürgermeister a. D. Dr. Maxmann Bestnachweise, Ahnentafeln, Sippschaftstafeln usw. für die 430 Erbhofbauern im Kreis Dortmund sammelt und ein Sippenbuch vorbereitet, will Durchschriften ihres familiengeschichtlichen Materials zur allgemeinen Benutzung im Archiv niederlegen. Zwei abgeschlossene Sonderuntersuchungen einzelner Verfasser liegen bereits für Teilgebiete vor: Die Geschichte der Bauerschaft Sölde von W. Schlegel, deren Geschlechterfolgen unser „Wegweiser“ einzeln verarbeitet hat, und die außerordentlich umfassende und gründliche Untersuchung W. Hüfners über die ländlichen Siedlungen zwischen Hellweg und Ardey. Dieses inzwischen erschienene Werk, dessen Register viele Tausende von Personennamen enthält, behandelt bis ins Einzelne den Südwesten der Stadt Dortmund, das sogen. ehemalige Oberamt Hörde.

Im übrigen sei auf die Angaben des „Wegweisers“ verwiesen. Er zeigt, wie viel seit 1896 an familiengeschichtlichem Schrifttum in stiller Arbeit in Dortmund entstanden ist, und wo die Lücken der bisherigen Forschung liegen. So fällt z. B. auf, daß auf erbbiologischem Gebiet noch gar nichts geleistet ist, daß eine Malle der Wappen und Hausmarken der Dortmunder Geschlechter fehlt, daß die Nachfahrentafeln an Zahl sehr stark gegenüber den beliebteren Stamm- und Ahnentafeln zurückbleiben, und daß für die kommende Darstellungsform, die Sippschaftstafel, bisher nur ein verschwindend kleines Interesse vorhanden war.

Die begonnene Vertiefung der Kirchenbücher, die bei den Niederungen der Partei und den ihr angeschlossenen Verbänden und den städtischen Dienststellen entstehenden genealogischen und erbbiologischen Sammlungen geben die Gewähr dafür, daß die Dortmunder Sippenforschung erst am Anfang ihrer Entwicklung steht. War sie vor 1933 eine kostspielige Liebhaberei einzelner Personen, so ist sie jetzt zur Gemeinschaftsarbeit des deutschen Volkes geworden.

In allen Schulen gehört jetzt die Familienkunde zur Erziehung der deutschen Kinder, und in den historischen Vereinen und heimatgeschichtlichen Verbänden bilden sich familiengeschichtliche Arbeitsgemeinschaften, die ihre Forschungen gegenseitig austauschen und die Neuererscheinungen des allgemeinen sippenkundlichen Schrifttums grundsätzlich verfolgen. Wichtig ist vor allem, daß man im Interesse eigener und fremder Forschung auf eine möglichst große Genauigkeit und Gleichmäßigkeit bei den Fundortsangaben achtet. Als Regel prägen man sich ein, daß Stammtafeln (Ahnentafeln usw.) mit Angaben wie z. B. Heinrich Schulte, ~ Dortmund 9. 7. 1656, den Eindruck hervorrufen, als hätte ihr Verfasser die Quellen, in diesem Falle also die Kirchenbücher, persönlich oder durch einen Beauftragten benützt. Wer sich dagegen bei seinen Angaben nur auf Vorgänger stützt – was sehr oft der Fall sein wird und durchaus erlaubt ist – nenne stets seinen Gewährsmann und zwar so genau (mit Band und Seitenzahl), daß der nachfolgende Forscher sofort Wescheid weiß und die Angaben gegebenenfalls nachprüfen kann. Bloße Angaben wie „freundliche Mitteilung von F. Y.“ werden jedoch nach kürzerer oder längerer Zeit wertlos. Man gebe auch in diesen Fällen die Belegstellen in Kirchenbüchern, Urkunden oder gedrucktem Schrifttum sorgfältig an mit dem Zusatz „nach freundlichen Mitteilungen von F. Y.“

Unser „Wegweiser“ kann sich an Leser wenden, die bereits mit dem einfachen genealogischen Handwerkszeug vertraut sind. Er rechnet mit Benutzern, die zwar keine Sachgelehrte, aber wirkliche Forscher sind und als solche fremde Forschungsergebnisse nachprüfen und über sie hinaus zu neuen Forschungsmöglichkeiten vordringen wollen. Er gibt deshalb keine systematische Aufzählung von Quellen und Büchertiteln, die den Nichtfachmann durch ihre Fülle und gewisse Schemenhaftigkeit oft mehr verwirren als belehren, sondern will als ein praktisches Nachschlageheft kurz und knapp auf Fragen antworten, wie sie dem Archiv immer wieder vorgelegt werden. Wer nicht weiß, welches

allgemeine ortsgeschichtliche Schrifttum vorhanden ist, welche politischen und kirchlichen Verhältnisse in dem weiten Gebiet von Groß-Dortmund herrschen, und wann in den einzelnen Ortsteilen die Kirchenbücher beginnen, der greife zu Teil I. Auf bestimmte Einzelfragen sachlicher Art antwortet Teil II, in dem ein großes personengeschichtliches Material (mit vielen Verweisen auf die zuständigen Stellen für das, was nicht im Archiv vorhanden ist, aber hier immer wieder gesucht oder erfragt wird) unter alphabetischen Stichworten verarbeitet ist. Der dritte und für viele Familienforscher außerhalb Dortmunds vielleicht wichtigste Teil verzeichnet das für die einzelnen Familien und Personen im Archiv vorhandene gedruckte und ungedruckte Schrifttum.

Dieser Wegweiser, der Herrn Stadtbibliothekar Dr. Wase, dem langjährigen Betreuer der familiengeschichtlichen Beratungsstelle im Dortmunder Stadtarchiv, wertvolle Hinweise vornehmlich auf personengeschichtliche Akten der in Dortmund eingemeindeten Ortschaften verdankt, wird als erster Versuch manche Lücken enthalten. Die Benutzer werden gebeten, an seiner Verbesserung und Vervollständigung durch Zuschriften und Zusendungen einschlägigen Schrifttums freundlichst mitzuarbeiten. Wenn andere westfälische Städte ähnliche Wegweiser veröffentlichen, und jeder Familienforscher ein Zweistück seiner persönlichen Forschungsergebnisse mit Quellenangaben in einem Stadtarchiv hinterlegt, wird es für den Einzelnen immer leichter werden, mit Freude und Erfolg selbst die Geschichte seiner Herkunft und seiner Sippe zu erforschen.

Abkürzungen

(außer den gebräuchlichen).

* vor einem Titel = ungedruckt

A. Z. = Ahnentafel

N. Z. = Nachfahrentafel

St. B. = Stammbaum

St. L. = Stammliste

St. N. = Stammreihe

Fam. G. = Familiengeschichte

Kontophot = K. aus d. Stollbergischen Leichenpredigtenammlung

DM = Dortmunder Stadtarchiv

Dortm. Beitr. = Beiträge z. Gesch. Dortmunds u. d. Grafschaft Mark 1871 ff.

Urf. B. = Urkundenbuch

K. B. = Kirchenbuch

Variach = F. Variach, Geneal. Beiträge, 11 handschriftl. Folianten im Dortm. Stadtarchiv

Mag. Linie = A. Meiningshaus, Die Dortm. Mag. Linie. Dortm. Beitr. 26 (1919)

I.

Kurze Einführung in das historische Schrifttum und in die kirchlichen Verhältnisse im jetzigen Gebiet von Dortmund.

1. Dortmund. Die Altstadt Dortmund.

* Ev. K. B. St Reinoldi (einst auch für Körne, Wambel, Drüninghausen, Menninghausen, Dorfsfeld und Huckarde zuständig) seit 1614; St Marien seit 1614; St Petri-Nicolai seit 1605. Kath. K. B. Propsteigemeinde (früher Dominikaner- und Minoritenkloster) seit 1631.

Lit.: A. Ludorff, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Dortmund-Stadt mit geschichtlicher Einleitung sowie ausführlichen Quellen- und Literaturangaben von E. Köse, Münster 1894. — K. Kübel, Geschichte der Grafschaft und Freien Reichsstadt Dortmund, Bd. I (- 1400), 1917. — L. v. Winterfeld, Geschichte der freien Reichs- und Hansestadt Dortmund, mit 20 Bildern und 5 Kartenbeilagen, 1934. — Arnold Mallinckrodt, Versuch über die Verfassung der Stadt Dortmund, Bd I und II (1795 -

97, enthält viel familiengeschichtliches Material für das 18. Jhd). — K. Kübel-E. Köse, Das Dortmunder Urkunden-Buch (- 1410), 3 Bände und ein Ergänzungsband, 1881-1910. — A. Fahne, Die Grafschaft und die Freie Reichsstadt Dortmund. Bd. I: Dortmunder Chronik mit Urkunden und Wappenabbildungen, 1854. — Bd. II; 1 und 2: Urkundenbuch der Freien Reichsstadt Dortmund (bis 1767), 1855 und 1857. — Bd. III: Statuarrecht und Rechtsaltertümer (bis 1800), 1855 — Bd. IV: Die verschiedenen Geschlechter Stede. — Feuerhaus, Entwurf [einer Dortmunder Chronik, 1782], Niederhof Memorabilien (1562-1661), Nachträge zur Chronik und Urkundenbuch, 1859. — F. Frensdorff, Dortmunder Statuten und Urteile (mit wertvoller geschichtlicher Einleitung), Halle 1882. — Deutsche Städtechroniken, Bd XX, Dortmund, Neuf, herausgegeben von J. Hansen, Münster 1887. — E. Köse, Des Dominikaners Niederhoff Chronica Tremoniensium, Dortmund 1880. — Detmar Mülher und Cornelius Mewe, Historische Beschreibung der Stadt und Grafschaft Dortmund bis 1616, herausgeg. von J. S. Seiberz, Quellen der westfälischen Geschichte, Bd I (1857), S. 281-380. — A. Meiningshaus, Aus Stadt und Grafschaft Dortmund, heimatsgeschichtliche Aufsätze, Dortmund 1911. — Karl Prümer, Bilder aus Alt-Dortmund, Bd I-III (Dortmund 1924-1929). — Paul H. Mertens, Dortmund im Revolutionsjahr 1848/49, Dortmund 1931. — Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark, herausgeg. vom Historischen Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark, Bd I-XLV (Dortmund 1878-1939). — F. G. H. J. Vadeker und Heinrich Hepppe, Geschichte der evangelischen Gemeinden der Grafschaft Mark und der benachbarten Gemeinden von Dortmund, Soest, Lippstadt und Essen, Bd II, Iserlohn 1870.

2. Ortsteile im ehemaligen Landkreis Dortmund.

Lit.: A. Ludorff, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Dortmund-Land, mit geschichtlichen Einleitungen, genauen Quellen und Literaturangaben von E. Köse, Münster 1895. — Vadeker und Hepppe, a. a. O.

Im Staatsarchiv Münster liegen die Landratsakten bis 1875. Mit ihrer Ausnahme befinden sich die erhaltenen archivalischen Bestände des Landkreises Dortmund im Stadtarchiv.

Altenderne-Overbecker, eingem. 1928 f. Derne.

Lit.: Ludorff, a. a. O.

* Naturelle Teilung des Voede-Grundes (Altenderne-Niederbecker u. Altenderne-Overbecker) unter die Interessenten in Altenderne u. Rump 1813-16. — * Ausfertigung des am 3. 12. 1824 bestätigten gerichtlichen Teilungsrecesses der Klösterheide und der damit verbundenen Lünen'schen Gemeinwiesen . . . (Teilungsinteressenten in Lünen, Horstmar, Rump, Altenderne-Overbecker u. Niederbecker, Sahmen, Beddinghausen, Elsey, Hofstedde, die Güter Schwansbell u. Niehofen etc.) 1824. — * Repartitionslisten über Instandsetzungskosten in den geteilten Gemeinheiten für Horstmar und Altenderne (Overbecker, Niederbecker und Rump) 1832-36. — * Verzeichnis der Gemeinheit-Teilungsinteressenten in Horstmar und Altenderne (Overbecker) 1837 ff. — * Wählerlisten zur Gemeindevertretung in Altenderne-Overbecker 1870 ff.

Affel'n, eingemeindet 1928; ev. K. B. seit 1620; kath. K. B. seit 1864.

Lit.: Landkreis Dortmund, S. 13 ff.

Bobelschwingh, eingem. 1928 (mit der Wasserburg Haus B.); ev. K. B. seit 1674, kath. K. B. seit 1903 (vorher Mengede).

Lit.: f. Landkreis Dortmund, S. 17 ff. — Richard Borgmann, 600 Jahre Bobelschwingh in Dortmund-Mengeder Lokal-Anz. 1. Juli 1938 u. Westfäl. Landeszeitung, Note Erde v. 16. u. 18. Okt. 1936. — * Schulgeldehebelisten von Bobelschwingh 1847.

Bövinghausen, eingem. 1928; ev. K. B. seit 1911 (vorher Lütgendortmund), kath. K. B. seit 1908.

Brädel, eingem. 1918; ev. K.-B. einschließlich Hufen seit 1727, kath. K.-B. seit 1904. —
 Lit.: f. Ludorff, Landkreis Dortmund, S. 21 ff. — R. Mübel, Die Ortskommende Brädel,
 Dortmund. Beitr. 2/3, S. 81 ff. — Th. Bräcker, Ländliche Verhältnisse aus älterer und
 neuerer Zeit, veranschaulicht durch Bilder aus der Geschichte Brädels, Dortmund 1896.
 — Register der Höfe und Kotten des Dorfes Brädel, vgl. von Steinen, Westf. Ge-
 schichte I, 1823 ff.; desgl. von 1486, vgl. Festschrift der Grafschaft Mark II, 31; desgl.
 von 1496, in Dortmund. Beitr. 25 (1918), S. 135 f. — * Verkauf der Instituten-
 Waldungen in Brädel u. Veräußerung d. Grund u. Wobens (mit Listen sämtlicher Ein-
 gesessenen) 1833 — 37 Amt Brädel. — * Nachweisungen der Kirchen-, Schul- u. sonsti-
 gen Instituten-Waldungen. Mit den Namen sämml. Anlieger (bis 19. 6. 1874; des Am-
 tes Hörde) 1832 ff. — * Sämtliche Amtmänner u. deren Beigeordnete 1868 — 1924.

Brechten, eingem. 1928; ev. K.-B. seit 1690 (einschließlich Holtshausen). —
 Lit.: f. Landfr. Dortmund, S. 27 ff. — * Personal (= Personen)listen der Gemeinde
 Brechten 1844/45. — * Personal (Personen-)listen der Gemeinde Brechten 1836 ff.
 1864. — * Einquartierungen, Dorfzufuhren fürs Militär. — * Einquartierungen, Quar-
 tierlisten, Vorspanndienste 1850 — 69.

Brüninghausen, eingem. 1928; f. Mengebe.

Dellwig-Holte (mit Rittergut Haus Dellwig und Holte), eingem. 1928; gehört kirchlich zu
 Lütgendortmund. —
 Lit.: f. Landfr. Dortmund, S. 68.

Derne, eingem. 1928 (mit Altenderne, Grevel, Hofstede, Kemminghausen); ev. K.-B. seit
 1662, kat. K.-B. seit 1894. —
 Lit.: Landfr. Dortmund, S. 47 ff. — Otto Koeper, Derner Heimatgeschichte, Dortmund
 1928. * Liste der Eingepfarrten in Derne v. 1744 (Hs. im Dortm. Archiv, Kasten 62).
 — * Landmaß-Protokoll des Amtes Lünen (ab 1905 des Amtes Derne . . .) vom Jahre
 1701. — Aufführung sämml. Bauern d. Amtsbezirks 1701. — * Verzeichnis sämml. zum
 Derneschen Schulbezirk gehörigen Eingesessenen u. Einlieger (von Kirchberne, Alt-
 derne u. Rump, Hofstede, Grevel) 1831. — * Repartitionsregister d. Amtseingesessenen
 1831 ff. — Verzeichnis aller im Schulbezirk Derne wohnenden Hausväter und d. schul-
 pflichtigen Kinder 1833 — 34. — Reichstagswählerlisten 1893 — 1912.

Deuse, eingem. 1914; f. Mengebe.

Dingen, eingem. 1928; f. Wobelschwingh u. N. Borgmann, Die Gesch. der Bauerschaft Dingen,
 in Stadtanzeiger für Castrop-Naurel von März 1935 Nr. 63.

Dorfteib, eingem. 1914; ev. K.-B. seit 1883 (vorher St. Reinoldi), kath. K.-B. seit 1886
 (vorher Hückarde). —
 Lit.: Landfr. Dortmund, S. 44. — Fritz Klausmeier, Dorffeld, die Geschichte eines Dorfes,
 mit Stammtafeln eingeseffener Familien, Dortmund 1934.

Ellinghausen, eingem. 1928; f. Mengebe.

Eving, eingem. 1914; ev. K.-B. seit 1895 (vorher Derne), kath. K.-B. seit 1894.
 * Teilungsrecess der Eving-Kemminghauser Gemeinheit 1827. — Teilungsrecess der Forst-
 gründe und Wiesen in Busch und Böden bei Eving 1825.

Grevel, eingem. 1928; f. Derne u. Hofstede.
 Lit.: f. Teil III unter „Grevel“. — * Verzeichnis über die von den Greveler Eingesessenen ge-
 leisteten Gemeindevienste 1845. — * Gesindenaufweise der Gemeinde Grevel 1853 — 64.
 — Wählerliste der Gemeinde Grevel 1867. — * Verzeichnis d. zur evgl. Schulgemeinde
 Derne gehörenden Eingesessenen von Grevel 1873 ff. —

Groppenbruch, eingem. 1918; f. Mengebe.

Holte, eingem. 1928; f. Lütgendortmund.

Holtshausen, eingem. 1928; f. Brechten.

Hofstede, eingem. 1928; f. Derne. — * Teilungsrecess der Droete bei Grevel u. Hofstede 1820.
 — * Wählerlisten zur Gemeindevertretung in Hofstede 1871 ff. — * Nachweisung d. kath.
 Bewohner d. Gemeinde Hofstede im kath. Schulverbande Kurl 1893 ff.

Hückarde, eingem. 1914; ev. K.-B. seit 1896 (vorher Wobelschwingh), kath. K.-B. seit 1650. —
 Lit.: Landfr. Dortmund, S. 44 f. — Kurt Deipenbrock, Geschichte des Oberhofes Hückarde,
 in Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen, Bd. 44 (1927). — Akten betr.
 die Hobeigüter des Hofes Hückarde 1806 — 1832 (Kasten 400/3). — Für das Archiv
 Wulff f. Abt. II unter „Archiv“. — * Amtliches Protokoll über den vorhandenen Grund-
 besitz nach Benutzungsort, Größe und Klasse in der Gemeinde Hückarde, Kanton Dort-
 mund (sämtliche Grundbesitzer mit Anliegern aufgeführt) 1809.

Hufen, eingem. 1928; ev. zu Brädel gehörig, kath. K.-B. seit 1926 (vorher Kurl). —
 Lit.: f. Kurl. — * Steuerrollen zur Klassensteuer u. Wählerlisten zu Reichstagswahlen
 1851 — 72. — * Personenaufnahme zur Klassensteuer-Veranlagung 1888 — 89.

Kemminghausen, eingem. 1914; f. Derne.

Kirchberne, eingem. 1918; f. Derne — * Teilung der Kirchberner gemeinen Hubschaft (mit
 Teilungsliste) 1775/76. — * Der Brinkfischer-Kamp zu Kirchberne: Prozesakte betr. sämtliche
 Brinkfischer c/a die Bauerschaft Kirchberne . . . 1790 — 96 (mit Eingesessenenliste). — * Ein-
 gesessenenlisten der Kirchengemeinde 1810 — 24. — * Verzeichnisse der Erbvertragsstellen
 1825 ff. — * Verzeichnisse kath. Einwohner in d. Kirchengemeinde 1826 — 34. — * Ver-
 zeichnis der stimmfähigen Mitglieder der (Kirchen-)Gemeinde Kirchberne 1823 — 33. — * Re-
 partitionsregister zu d. Pfarrhausreparaturkosten 1834/38. — * Verzeichnisse der evgl. Ein-
 gesessenen in den einzelnen Gemeinden der Parochie Kirchberne (Derne) 1847 — 51. —
 * Wählerlisten zur Gemeindevertretung in Kirchberne 1875 ff.

Kirchlinde (mit Haus Wischlingen), eingem. 1928; ev. Pfarre Kirchlinde-Nahm seit 1931
 (vorher Marten bzw. Lütgendortmund), kath. K.-B. seit 1668. —
 Lit.: Landfr. Dortmund, S. 51 ff. — Ferdin. Zumbusch, Geschichte des kath. Klosters zu
 Dortmund und des Dorfes Kirchlinde bei D., Dortmund. Beitr. 11 (1902). — R. Som-
 mer, Kirchlinde im Wandel der Zeiten, Lütgendortmund 1925. — * Kriegsinvaliden-
 listen (Kirchlinde, Gerthe, Marten) 1819. — * Repartitionslisten über Kirchenbaulasten
 in der katholischen Kirchengemeinde Kirchlinde (Commune Kirchlinde, Nahm, Marten,
 Dessel, Annen, Dellwig-Holte, Bövinghausen, Westrich, Lütgendortmund, Werne, Ger-
 the, Düren, Langendreer, Hückarde, Mengebe, Castrop) 1834.

Kley, eingem. 1928; ev. K.-B. f. Dessel bzw. Lütgendortmund, kath. K.-B. f. Dessel.

Körne, eingem. 1905; ev. zu Dortmund St. Reinoldi. —
 Lit.: L. v. Winterfeld, Der Reichshof Körne, Dortmund. Beitr. 32 (1925), S. 117 ff. — * Ca-
 talogus der Bauerschaft Körne 1794 — 1818 (mit Schulakten bis zum Jahre 1825),
 darin u. a. Spanndienste, Naturalleistungen, Musterungen, Einquartierungen, Vorste-
 her u. Gemeinderäte. — Verzeichnisse der getauften Kinder, der proklamierten u. kopu-
 lierten Personen 1785 — 1818. — Totenliste, Impfungen, Verzeichnis der Verstorbenen
 1785 — 1818. — * Bauerschaftsbuch der Commune Körne, darin u. a. Spanndienste,
 Anmeldungen, Einquartierungen Naturalleistungen, Eingesessenenlisten 1826 ff.

Kurl (mit den Ritterhöfen Böninghausen, Kurl und Wenge), eingem. 1928; kath. K.-B., auch
 für Grevel, Hufen, Lanstrop, 1726 ff. Das Archiv des abl. Hauses Kurl (mit Nachrichten
 über Kurl, Asseln, Lanstrop, Grevel) befindet sich im Fhrel. v. Wöselagerschen Archiv zu
 Hüllinghofen.
 Lit.: Landfr. Dortmund, S. 39 ff. — Heinz. Weisenberg, Das ehemalige Kirchspiel Kurl
 und seine Randgebiete, Gelsenkirchen 1932.

Lanstrop, eingem. 1928; f. Kurl.

Lindenhorst, eingem. 1914; ev. K.-B. seit 1906 (vorher Brechten), kath. K.-B. f. Eving. —
 Lit.: Landfr. Dortmund S. 29. — D. Schnettler, Lindenhorst und das Geschlecht von Dort-
 mund, Dortmund. Beitr. 40 (1932), S. 111 ff. — * Heberegister über die Reparaturkosten
 der Kapelle und Schule zu Lindenhorst 1841 — 53.

Lütgendortmund, eingem. 1928; ev. K.-B. (früher auch für Bövinghausen, Westrich, Nahm,
 Marten, Dessel, Kley, Somborn, Annen, Wullen, Dellwig, Holte) seit 1661, kath. K.-B.
 seit 1827. —

Lit.: Landkr. Dortmund, S. 67 ff. — F. Bergerhoff, Die Geschichte des Kirchspiels L. nebst familien- und sippenkundlichem Anhang und Urkundenbuch, Dortmund 1935. — * Verzeichnis der im Bezirk Lütgendortmund wohnenden landwehrrpflichtigen Individuen 1778–92. — * Liste von den aus dem Bezirk Lütgendortmund gebürtigen oder darin sich aufhaltenden jungen Mannspersonen aus den Geburtsjahren 1784–95. — * Kontributionsliste der Bauerschaft Lütgendortmund 1795. — * Bauerschaftsrechnung von Lütgendortmund (mit Listen der Eingefessenen) 1809. — * Listen von Lohnempfängern für Zechenfuhren 1810. — * Verzeichnis der in die Schule gekommenen Kinder (Despel 1809, Lütgendortmund 1809, Harpen 1810, Despel 1810) 1809–10. — Repartitionslisten der Mairie Lütgendortmund 1810 ff. — * Verzeichnisse der Kinder vom vollendeten sechsten bis zum vollendeten vierzehnten Jahre (mit Angabe des Vaters) in den Schulbezirken Despel, Marten, Lütgendortmund, Westrich, Kley 1812. — * Bevölkerungstabellen für die Salzverteilung (mit namentlichen Listen von Lütgendortmund, Nahm, Kirchlinde, Westrich, Bövinghausen, Kley, Despel, Harpen, Gerthe, Dellwig, Holte, Marten, Wischlingen) 1812–13. — * Verzeichnis der Kinder vom vollendeten sechsten bis zum vollendeten vierzehnten Jahre in der Municipalsität Lütgendortmund 1812. — * Namentliche Verzeichnisse derjenigen Freiwilligen der Landwehr und der Detachements, welche eine Civiliansstellung oder eine Verbesserung und Veränderung in ihren wiedererhaltenen Civilposten zu erhalten wünschen (im Bezirk Witten und Lütgendortmund) 1814. — * Jouragelieferungslisten, Repartitionslisten im Bezirk Lütgendortmund 1814. — * Namentliche Listen der Landwehrrpflichtigen und zu Übungen Eingezogenen im Bezirk Lütgendortmund (mit Lebensdaten) 1814–21. — * Listen über Landsturmmänner im Bezirk Lütgendortmund, die wegen ungehorfamen Ausbleibens beim Exercieren bestraft wurden (sehr lange Listen) 1815. — * Listen der Sperlingslieferanten im Amte Lütgendortmund (sämtliche Eingefessenen) 1816–17, 1833–34. — * Liste der Pferdehalter im Amt Lütgendortmund (für Formation der Landwehrcavallerie) 1817, 21. — * Übersicht sämtlicher Beamten im Bezirk Lütgendortmund und der dabei vorkommenden Veränderungen 1818–46. — * Nachweise der in der Bürgermeisterei Lütgendortmund vorhandenen kath. Geistlichen und Schulstellen (mit Namen und Lebensdaten) 1836. — * Kath. Eingefessene im Bezirk Lütgendortmund 1836. — * Zerstückelungen der ländlichen Grundbesitzungen im Bezirk Lütgendortmund (mit Eingefessenenlisten und Katastern) 1859–60. — * Gewerbesteuerrolle des Amtes Lütgendortmund 1876. —

Marten, eingem. 1928; ev. K.-B. seit 1899 (früher Lütgendortmund); kath. K.-B. seit 1902. — * Die Teilung der Gemeinheit des sogen. Hallerey und der Dorffelder Mark 1784 bis 1816. — * Teilungssachen der Gemeinheitsgrundstücke im „kleinen und großen Hahn“ 1854–74. — * Chronik von Marten (von Frh. Varich-F. Fockmann) (mit Verzeichnis sämtlicher Schullehrer) v. J. [c. 1900],

Menge, eingem. 1928; es bildet mit Bodelschwingh, Brüninghausen, Deininghausen, Deusen, Dingen, Ellinghausen, Groppenbruch, Ickern, Nette, Westrich, Schwieringhausen, Westersfilde das alte Kirchspiel Menge; ev. K.-B. seit 1656, kath. K.-B. seit 1748. —

Lit.: Landkr. Dortmund, S. 72 ff. — Abrecht Stenger, Mengeder Urkundenbuch (900 bis 1713), Dortmund 1910. — Derselbe, Die alte Bauerschaft Menge, mit Verzeichnissen ihrer Höfe und Rotten von 1694, 1824, 1860 und 1928, Dortmund. Beitr. 39 (1931), S. 148 ff. — Derselbe, Mengeder Kirchspielschronik, in Jahrb. für ev. Kirchengesch. Westfalens, Jahrg. , (1934). — Festschrift zur Tausendjahrfeier der Gemeinde M., 928–1928, herausg. vom Heimatverein Menge 1928. — Hermann Wiggemann, Eastrop-Kaupel, unsere Heimat im Wandel der Zeiten, Dortmund 1931. — * Repartitionslisten der evangl. Schulgemeinde zu Menge 1826–33, 1830–44. — * Wählerlisten zur Gemeinde- und Amtsvertretung von Menge 1870 ff. — * Verzeichnis der Ausländer des Amtsbezirks Menge (ausschließlich Ickern) 1893–1911. — * Verzeichnis der Ausländer im Amte Menge 1893–1914 und 1912–1914. —

* Verzeichnis der ohne Ausweisepapiere zur Anmeldung gelangten Personen im Amt Menge 1911–12. — * Rekrutierungsstammrolle Amt Menge 1904. — * Kost- und Quartiergeberverzeichnis (im Amte Menge) 1911–14.

Nette, eingem. 1928; ev. K.-B. f. Menge, kath. K.-B. seit 1911 (vorher Menge und Hudarbe). — * Wählerlisten zur Gemeinde- u. Amtsvertretung 1870 ff.

Despel, eingem. 1928; ev. K.-B. seit 1896 (vorher Lütgendortmund); kath. K.-B. seit 1902. — **Lit.:** W. Hücker, S. 4.

Desrich, eingem. 1928; f. Menge. — * Wählerlisten zur Gemeinde- u. Amtsvertretung 1886 ff.

Nahm, eingem. 1914; ev. f. Marten.

Scharnhorst, eingem. 1918; der Ortsteil Sch. war vor der Eingemeindung keine selbständige Gemeinde, sondern gehörte etwa zur Hälfte zur Gemeinde Brackel, zur Hälfte zur Gemeinde Wambel; kath. K.-B. seit 1905.

Schwieringhausen, eingem. 1928; f. Menge. — * Wählerlisten zur Gemeinde- und Amtsvertretung 1857 ff., 1869 ff.

Wambel, eingem. 1918; ev. zur St. Meinoldisparre gehörend, kath. K.-B.

Lit.: * L. von Winterfeld, Register von Urkunden des Archivs Wambel 1561–1839. Hs. im Dortm. Archiv.

Westerfilde, eingem. 1928; f. Menge und Bodelschwingh. — **Lit.:** M. M., Auszüge aus Tagebüchern des Joh. Heinr. Vöge zu Westerfilde und seines Sohnes Wilhelm (1765–1811), in Zeitung Tremonia v. 17. IX. 1926, Beilage Heimat Nr. 12. — * Wählerlisten zur Gemeinde- u. Amtsvertretung 1857 ff., 1872 ff.

Westrich, eingem. 1928; f. Bövinghausen.

Wiedede, eingem. 1928; ev.-ref. K.-B. seit 1729, luth. seit 1820, kombiniert seit 1859.

Wischlingen, eingem. 1914; ev. K.-B. f. Warop.

3. Die Stadt Hörde; eingem. 1928; ev. K.-B. seit 1673, kath. K.-B. seit 1682. —

Lit.: A. Ludorff, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Landkreises Hörde, mit geschichtlichen Einleitungen von E. Klose, Münster 1895, S. 15 ff. — D. Mery, Urkundenbuch des Clarissenklosters, späteren Damenstifts Clarenberg bei Hörde, Dortmund 1908. — W. Brockpähler, Hörde, ein Heimatbuch für die Stadt Hörde und ihre Umgebung, Hörde 1928. — F. W. Schulte, Chronik der Stadt Hörde und der größeren Evangelischen Gemeinde in derselben, Hörde 1836. — Julius Heinz, Beiträge zur Geschichte der adligen Familien von Hörde und der Stadt Hörde, Dortmund 1909 (mit Listen der Bürgermeister (S. 23) und Richter von Hörde (S. 53 f.)) — * Feuer- und Brunnensvisitationen (mit namentl. Listen) 1735 ff. — * Bürgeraufnahmen 1776–95. Salzproberegister 1773–76, 1778–84, 1786–91, 1798–99, 1801. Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Hörde (namentliche Aufführung) 1784, 1787, 1803. — * Liste über Familienzu- u. -abgang in der Stadt Hörde 1774–75. — * Feuer-Societäts-Catastrum der Stadt Hörde (sämtl. Eigentümer) 1801/25. — * Mühlen-Cataster der Bürgermeisterei Hörde (sämtl. Eigentümer) 1840. — * Die im Kriege aufgebrauchten Landesbarlehen und davon erhobenen Zinsen (namentl. Aufführungen in Tabellen, Juden gesondert, mit Randbemerkungen) 1758–67. — * Listen von erimierten Cantonisten 1764. — Liste des männl. Geschlechts von Zehnjährigen u. darunter, so sich in hiesiger Freiheit Hörde befinden, mit Angabe eines Elternteils 1764. — * Cantonisten-tabellen von der Freiheit Hörde 1764–66, Liste sämtlicher Enrollierten der Stadt Hörde. — * Listen über geborene und gestorbene Cantonisten 1773/4 und 1774–75. — * Einquartierungslisten 1799/1800 (Stadt Hörde) und 1832 (Amt Hörde). — * Listen der nach dem letzten Kriege seit 1778 verstorbenen Invaliden oder Verabschiedeten 1780, 87, 88, 89, 99, 1801, 02, 04, 05. — * Militär- u. Cantonsachen (mit Geburts- u. Sterberegistern der männl. Einwohner u. eines Elternteils), Verabschiedungs-

listen von Cantonisten 1802–05, Stammliste von 1804. — * Constriptionslisten der Stadt Hörde 1809. — * Tabellarische Nachweisung der Fabriken, welche in der Stadt Hörde gegenwärtig vorhanden und im Gange sind (mit Nennung sämtlicher Unternehmer) 1785–1800. — * Zechen- u. Fabrikennachweise (mit Nennung der Unternehmer) 1822 ff. — * Grubennachweise Bürgermeisterei Hörde (mit Nennung d. Unternehmer) 1836 ff. — * Vereinigte Gesellenlade der Stadt Hörde (mit Namen- u. Berufslisten) 1846–53 u. 1871–83.

Für die Hörder Juden s. Abt. II. unter „Juden“.

4. Ortsteile im ehemaligen Landkreis Hörde (alle 1929 eingemeindet).

Lit.: f. Ludorff, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Landkreises Hörde, mit geschichtlichen Einleitungen von E. Noese, Münster 1895. — W. Hücker, Die Entwicklung der ländlichen Siedlung zwischen Hellweg und Ardey, Münster 1939 (die Arbeit umfasst das ehemalige Oberamt Hörde. Es werden in ihr rund 200 alte Höfe, die ins Mittelalter zurückreichen, behandelt; ferner ca 150 jüngere Höfe und rund 300–400 Bergmannsfamilien aus der Zeit nach 1750). Wo nicht besondere Literaturangaben verzeichnet sind, ist Hücker die Hauptquelle. — * Aufnahme von den contributionsfreien Grundstücken im Amte Hörde 1808. — * Nachweise der von den incontribuablen Eingesessenen zur Kriegscontribution zu leistenden Beiträge des Amtes Hörde 1808. — * Aufnahme von den Capital- u. Dienstrenten der Eingesessenen des Amtes Hörde 1808. — * Aufnahme von den contributionsfreien Grundstücken in den Bauerschaften Eichlinghofen, Hachenev, Wellinghofen, Brackel, Kirchhörde, Warop, Persebeck, Annen, Schüren 1808. — * Nachweise der zu entrichtenden Schulgelde von den Gemeinden Eichlinghofen, Kirchhörde, Warop, Brackel, luth. u. ref. Gemeinde Wellinghofen (mit Eingesessenenlisten) 1809. — * Pferdebestandslisten (für Vorpanndienste) Schüren, Brackel, Wellinghofen, Annen, Wullen, Kirchhörde, Lütge- und Großholthausen, Kruckel, Löttringhausen, Brünninghausen, Hachenev, Denninghofen, Stadt Hörde 1809, 1816, 18, 19, 1820, 25. — * Etat von denjenigen Conscriptierten, welche Brüder haben, die bei der Armee dienen (für Conscriptation 1813), (Mairie Hörde) 1812. — * Conscriptierte des Jahres (Canton Hörde) 1813. — * Bildung der Landwehrreserve (mit Listen von Landwehrpflichtigen) 1813–15. — * Verhandlungen über die Organisation der Landwehr (mit Listen von Landwehrpflichtigen) 1812 ff., u. Liste zurückgekommener bergischer Soldaten aus dem Bezirk Hörde 1814. — * Nachweise der von den Eingesessenen des Bezirks Hörde für das Vaterland begangenen Handlungen und geleisteten Opfer 1813–15. — * Rekrutenlisten Bezirk Hörde 1814, Verzeichnis der Ersahmannschaften zur Landwehr 1814. — * Nachweise von den noch nicht eingetretenen u. verheirateten landwehrpflichtigen Bergleuten im Bezirk Hörde 1814. — * Liste der zur Active notierten Landwehrpflichtigen 1814. — * Liste der gestellten Landwehrpflichtigen 1814. — * Übersicht von den Beamten des Bezirks Hörde (mit Lebensdaten) 1818, 1822. — * Nachweise der beim Beamtenpersonal im Bezirk Hörde vorgekommenen Veränderungen (mit Lebensdaten) 1824–31, 1833–40, 1843–47. — * Verzeichnis der Amts- u. Gemeindebeamten d. Amtes Hörde (mit Lebensdaten) 1860, 73. —

Aplerbeck (mit Haus Rodenburg); ev. K.-D. (auch für Verghofen, Schüren, Sölde) seit 1703, kath. K.-D. seit 1868 (vorher Stiftskirche in Hörde). —

Lit.: Landkr. Hörde, S. 6 ff.; f. auch Teil II unter „Archive“. — * Nachweisung der für die Commune Hengsen zu erhebenden Erbpächte 1835–37. — * Verzeichnis der im Gemeindebezirk Aplerbeck wohnenden Hausväter der evgl. Schulgemeinde Aplerbeck 1892 bis 1903. — * Verzeichnis der Pfarreien u. der Geistlichen im Amte Aplerbeck 1873 bis 1908. — * Namentl. Nachweisung d. auf den industriellen Werken in d. Gemeinde Aplerbeck beschäftigten Arbeiter u. Beamten u. deren Witwen, welche in d. Gem. Aplerbeck wohnhaft sind 1906–25.

Warop (Groß- und Klein-Warop); ev. K.-D. seit 1653, kath. K.-D. seit 1931.

Quellen: * Lärations- u. Teilungsplan der Waroper Gemeinde (Teilung) 1772–1819. —

* Repartitionslisten zu Schulhausbaukosten Warop 1854–1861. — * Wahllisten zu den Repräsentantenwahlen der Schulgemeinden des Amtsbezirks Warop 1880–82.

Denninghofen, f. Wellinghofen.

Verghofen (mit Haus Verghofen); ev. K.-D. seit 1872 (vorher Aplerbeck), kath. K.-D. seit 1906.

Wittermark, f. Syburg.

Brückerhof, f. Wellinghofen.

Brünninghausen (mit Haus Brünninghausen), f. Dortmund, St Reinoldikirche, und Wellinghofen.

Eichlinghofen; ev. K.-D. (auch für Persebeck, Salingen und Menglinghausen) seit 1655 (früher St Reinoldi).

Quellen: * Nezeß über Hudebefreiung u. wirtsch. Zusammenlegung d. Eichlinghofer Markt 1836–62. — * Repartitionslisten Schulbau Eichlinghofen 1829–43. — * Verzeichnis der Pfarreinkünfte mit Repartitionsliste 1833–37.

Hachenev (mit Haus Ermelinghofen), f. Wellinghofen.

Höchsten, f. Wellinghofen.

Holthausen (Groß- und Kleinholthausen), f. Kirchhörde.

Hombruch, ev. K.-D. seit 1891 (vorher Warop), kath. K.-D. seit 1866.

Kirchhörde; ev. K.-D. (auch für Holthausen, Kruckel und Teile von Persebeck) seit 1765.

Quellen: * Repartition des Kirchenassen-Deficits der Gemeinde zu Kirchhörde 1821–23. — * Repartitionslisten Pfarrhausbau Kirchhörde 1822, 25, 28. — * Mitgliederverzeichnis der Kirchengemeinde Kirchhörde 1806–32.

Kruckel, f. Kirchhörde.

Löttringhausen, f. Kirchhörde.

Lück-Lemberg, f. Wellinghofen.

Menglinghausen, f. Eichlinghofen.

Niederhofen, f. Wellinghofen.

Persebeck, f. Eichlinghofen.

Quellen: * Rückzahlung eines auf Kommune Persebeck haftenden Kapitals, aufgenommen zur Bezahlung der französischen Kriegskontribution — mit Repartitionslisten u. Unterschriften von Deputierten der Bauerenschaft Persebeck 1821–25.

Reichsmark (Gemark), f. Syburg.

Denninghausen, f. Wellinghofen.

Salingen, f. Eichlinghofen.

Schüren, f. Aplerbeck.

Quellen: * Verzeichnis der Mitglieder des Krieger- u. Landwehr-Vereins zu Schüren 1871–1896.

Sölde; ev. K.-D. seit 1900 (vorher Aplerbeck).

Lit.: W. Schleeß, Geschichte der Bauerenschaft Sölde, in Dortmund. Beitr. 45 (1938), S. 1–368, mit ausführl. Geschichte und Geschlechterfolgen für die einzelnen Höfe, Kotten, Brinkfeger, Handwerker usw.

Syburg (mit der Hofensyburg und dem Hause Husen); ev. K.-D. (auch für Reichsmark, Wittermark) seit 1897 (vorher Westhofen bei Schwerte). —

Lit.: Landkr. Hörde, S. 43 ff. — D. Schnettler, Zur Geschichte Hohensyburgs und des Reichshofes Westhofen, in Dortmund. Beitr. 39 (1931), S. 223 ff.

Wellinghofen; ev. K.-D. (auch für Denninghofen, Brückerhof, Brünninghausen, Hachenev, Höchsten, Lück-Lemberg, Niederhofen, Denninghausen, Wellinghofen) seit 1667. —

Lit.: D. Mikus, Streifzüge durch die Geschichte von Wellinghofen, Teil I–III, Dortmund 1931–34.

Wichlinghofen, f. Wellinghofen.

5. Ortstelle im ehemaligen Kreis Bochum.

Somborn; gehörte kirchlich zu Lütgendortmund, eingem. 1929. —

Lit.: A. Ludorff, Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Bochum, mit geschichtlichen Einleitungen von Darpe, Münster 1907.

II.

Quellen und Hilfsmittel zur Dortmunder Familienkunde.

Adel. — J. C. Beurhaus, Fortsetzung des westfälischen adelichen Stammbuches (von Verswort), Dortmund 1753 (Handschr. XIII, 25 g.). — L. von Winterfeld, Untersuchungen über die ständischen und sozialen Verhältnisse der Dortmunder Bürger mit Adelsnamen, Dortmund. Beitr. 29/30 (1922), S. 299 ff. — A. Meininghaus, Von der Verleihung adliger Ahnen, in Mitt. der Westf. Ges. für Familienkunde 8 (1935). — J. C. Seiberg, Ritterpiegel der Grafschaft Mark aus den Jahren 1571 bzw. 1618, in Bl. zur näheren Kunde Westfalens V (1867), S. 3 ff. — J. Schmidt, Die märkische Ritterchaft im Jahre 1552, in Dortmund. Beitr. 40 (1932), S. 149 ff. — Derselbe, Das märkische Aufgebot bzw. Lehnsfolge für 1568, 1572, 1578, 1580, 1592 und 1600, Süderland IX (1931), S. 58, XII (1934), S. 47 und 97 ff. — R. Vorgmann, Drei undatierte Ritterzettel der Grafschaft Mark aus dem 15. Jhdt, Westf. Adelsblatt 1938/39, 10. Jgg., Heft 1. S. 14 ff.

Evangelische Kirchenbucheintragungen für adlige Personen finden sich in Barich VII, 91–170; katholische bei Fahne, Dortmund Urkundenbuch II, 2, S. XV–XXIV. — Für adlige Wohnhäuser in Dortmund s. unter „Häuser“.

Adressbücher und Adresskalender. — Für Dortmund s. „Einwohnerverzeichnisse“. — Brünning-Krackerügge, Offizielles Adressbuch für Rheinland und Westfalen, Elberfeld (1834). — (Vehörden-) Adressbuch der Provinz Westfalen von 1829, 1832, 1840, 1846 und 1852. — Gemeinnütziger Hauskalender für den Regierungsbezirk Arnsberg, vorhanden sind die Jggs 2 (1821), 3 (1822), 5 (1824). — Niederrhein-westfäl. Kreis-Kalender auf das Jahr 1779, das ist histor. und genealog. Schematismus hochbenannten Kreises, wie auch des rhein.-westfäl. Adels etc., Köln 1779. — Hochstifts Münsterischer Hof- und Adresskalender für das Jahr 1789, desgl. für 1796. — Leipziger Adress-, Post- und Reisekalender auf das Jahr 1809, Leipzig, im Anhang: ein „Verzeichnis fremder Buchhändler bzw. Kauf- und Handelsherren, welche die Leipziger Messe besuchen“, und „Verzeichnis der in Leipzig ankommenden und abgehenden Landkutschler, Fuhrleute, Boten nebst deren Aufenthalt“. — W. F. C. Starke, Justiz-Adressbuch für den preussischen Staat, Berlin 1839.

Ärzte. — W. Feldmann, Alt-Dortmunder Ärzte in: Dortmund. Zeitung v. 29. 6. 1938. — R. Wörle, Dortmund. Statistk (1869) S. — f. auch Apotheker.

Ahnentafeln. — Für weitergeführte Ahnentafeln s. Abt. III unter „Feldmann“, „Gerstein“, „Duch“, „Krupp“, „Mallinckrodt“, „Mauritz“, „Meininghaus“, „Schmemann“, „Wiese“. — Große Sammlungen dortm.-westfäl. Ahnentafeln entstehen beim Reichsnährstand, Kreisbauerschaft Dortmund I, Kampstr. 31, beim N.S.-Lehrerbund, Gauleitung Westfalen-Süd, Adolf Hitler-Allee 61 und Kronprinzenstr. 4a, bei der N.S.D. Ärztekammer, Poststr. 26, usw. — Hingewiesen sei noch auf das Institut der Deutschen Ahnengemeinschaft, Dresden A I, Kanzeleigäßchen 1.

Alter. — W. Feldmann, Hohes Alter in Dortmund in Dortmund. Zeit. vom 2. Okt. 1938.

Alt-katholiken. — Die altkatholische Kirchengemeinde, die seit 1877 im Besitz der Krimkapelle, Mühlstr. 11, ist, wurde in Dortmund erst 1874 genehmigt.

Amtsblatt des Regierungsbezirks Arnsberg, Arnsberg 1815 ff., mit Alphabet. Haupt-, Namen- und Sachregister. —

Amtsräger. — Amsträger in Kirche und Schule Dortmunds (mit Herkunftsangaben) nach E. S. Cyprian, Hilaria evangelica od. theolog.-histori. Bericht vom andern evgl. Jubel-

fest. Gotha 1719 Bd II, S. 630, Bd III, S. 123 in: Jahrb. für evgl. Kirchengeschichte Westfalens. Jg. 10, S. 125, S. 141 f., f. a. Jg. 15, S. 110.

* **Amtszettel** über die jährliche Verteilung der städtischen Würden, Ämter, Kommissionen usw. 1561/1790 (Alten 20). — * Nachweisungen der bei dem Beamtenpersonal vorgekommenen Veränderungen (mit genauen Lebensdaten) 1814–83. — * Verzeichnisse der Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung 1840–47, 1860–70, 1872–75, 1900–08. — Amtszettel für die Stadt Dortmund 1852/60. — Personalien aller Ämter: Magistrat, Gemeinderat, Gymnasium etc. in: Dortmund. Anzeiger v. 24. 3. 1852, 20. 3. 53, 10. 6. 56, 24. 4. 58, 28. 4. 60.

Apotheker. — Alex. Hültenschmidt, Beiträge über die Geschichte der ältesten Apotheken in d. freien Reichs- u. Hansestadt Dortmund in: Dortmund. Zeitung v. 8. XI., 23. XI., 7. XII., 29. XII. 1938 u. 5. I. 1939, mit Verzeichnis der ausübenden Ärzte, Wundärzte, Geburtshelfer, Hebammen, Tierärzte u. Apotheker des Ruhrdepartements 1810.

Archiv. — f. Karl Kübel, Kurzes Inventar des Dortmunder historischen Stadtarchivs, in Dortmund. Beitr. 7 (1896), S. 1 ff. — Inzwischen sind die Dortmunder Bestände durch die Aufnahme der meist nicht sehr weit zurückreichenden Archive der eingemeindeten Ortschaften gewachsen. Unter Vorbehalt des Eigentums sind in ihnen hinterlegt: Archivallen der evangelischen Kirchengemeinden St. Marien, St. Petri-Nicolai, Brechten, Kirchberne und Menge, ferner der Stadt Herlorn, die Familienarchive der Häuser Bobelschwingh, Aplerbeck, Ickern, Letmathe, Sandfort, Cereghoven, von der Borg-Langendreer, Heide, Westhusen, v. Vliken (s. Z.), Wulff-Dorffeld, Brüggemann-Dortmund, Pottgießer, Geschenck wurden kleinere Sammlungen der Familien Barich, Clevorn, Zumbusch, Müller-Beurhaus, Hageböck, Rittershaus, Schmieding, Vinsmann, Duf. (Der größere Teil des Geschäftsarchivs Hochholt-Bud befindet sich ungeordnet im Archiv der Reinoldikirche, vgl. W. Feldmann, Ein Alt-Dortmunder Geschäftsarchiv in Dortmund. Zeit. vom 15. u. 29. Mai 1938.)

In Abschriften sind vorhanden die Aktenrepertorien des St. Reinoldi-Kirchenarchivs, die Urkunden und Aktenrepertorien des Katharinenklosters und Minoritenklosters in Dortmund, deren Archive sich im Staatsarchiv Münster befinden, Abschriften eines Teiles der im Besitz von Dr. G. von Mallinckrodt-Köln befindlichen Regesten des Archivs Brünninghausen, das dem Frhrn von Romberg in Vulbern gehört. Ferner Regesten betr. die Stadt Hörde aus dem Staatsarchiv Münster (1431–1781) und andere Regesten aus dem Staatsarchiv Münster, angefertigt von D. Merz; Verzeichnis der (früher) im Kgl. Staatsarchiv in Wehlar, (jetzt im Staatsarchiv Münster befindlichen Reichskammergerichts-Prozessakten) — in welchen Dortmund. Bürger vorkommen, und ein Verzeichnis von (Reichskammergerichts-) Prozessakten der Stadt Dortmund; — eine Sammlung Tremoniensia in fremden Archiven. — Abschrift des Archiv-Inventars von Menge von 1604 nach dem Original im Archiv Orange, Eigentümer: Graf Spee in Ahausen. — Regesten des Archivs Wambel (1561–1839); das Archiv Wambel gehört den Grafen Berge-Tripps, Burg Hemmersbach bei Horrem, Reg.-Bez. (Köln). — Regesten von Urkunden der Stadt Mankenstein.

Archidiafonat. — J. Mooren, Das Dortmunder Archidiafonat, Köln-Neuß 1853.

Armenwesen. — vgl. R. Kübel, Die Armen- und Wohltätigkeitsanstalten der Freien Stadt Dortmund, in Dortmund. Beitr. XX (1911), S. 127 ff., auf S. 239 ff. ein Güterverzeichnis der Hausarmen Petri von ca 1420, mit Zusätzen von ca 1500.

Auswanderung. — f. unter „Bevölkerungsgeschichte“, „Bibliographien“. — Ferner: Jahrbuch für auslandsdeutsche Sippenkunde, herausgeg. aus Anlaß der ersten Tagung für auslandsdeutsche Sippenkunde von Deutschen Auslands-Institut, Hauptstelle für auslandsdeutsche Sippenkunde, Stuttgart 1936.

Badestuben. — A. Meininghaus, Badestuben und Stubengassen in Dortmund im 14., 15. und 16. Jhdt. in Dortmund. Zeitung 1925, Nr. 153.

* **Bäckergildenbuch,** enthaltend Verzeichnisse der Lehrlinge, Alt- und Jungmannsgilden, Städtelente, Protaxen, Statuten usw. 1701–1807 (B X 8) — W. Feldmann, Alt-Dortmunder Bäcker in Dortmund. Zeit. vom 11. X. 38.

Variatische Sammlung. * F. Barič, Genealogische Nachrichten, 11 handschriftliche Folianten.

Bauerschaften. — Dortmund zerfiel in drei Bauerschaften: die Vorge-, Oster- u. Westerbauerschaft vgl. R. Nibel, Geschichte Dortmunds I. S. 222. Verzeichnisse der Bauerschaftseingesessenen sind seit 1393 (mit großen Lücken) erhalten (s. unten „Steuerlisten“). Eine vollständige Liste der drei Bauerschaftsbewohner ist von 1713 erhalten (* W VIII 2).

Bau- und Kunstdenkmäler. — A. Ludorff, Die Bau- und Kunstdenkmäler in den Kreisen Dortmund-Stadt (1895), Dortmund-Land (1893) und Kreis Hörde (1895). R. Friß, Dortmund der Kirchen und ihre Kunstschätze. 1933.

Dankwese. — W. Dabrig, Denkschrift zum 50jährigen Bestehen der Essener Credit-Anstalt in Essen, 1922 (auch für Dortmundser Persönlichkeiten wichtig).

Bauerngüterwesen. — Im Gebiet der Stadt Dortmund befinden sich 320 Erbhöfe, für die beim Reichsnährstand, Kreisbauernschaft Dortmund, umfangreiches genealogisches Material (Besitzerfolge, Stammtafeln, Ahnentafeln, Sippentafeln) hinterlegt wird. Verzeichnis der 41 Bauerngeschlechter, die mindestens 200 Jahre auf ihren Höfen sitzen, bei der ersten Ehrung alteingesessener Bauernfamilien in Dortmund. Zeit. u. in der Tremonia vom 30. 9. 1938. Außer dem wichtigen Schrifttum für die bäuerlichen Verhältnisse, das bereits in Abt. I bei dem Landkreis Hörde und den eingemeindeten Ortsteilen angegeben wurde, sei hier verwiesen auf F. E. Nite, Über das Bauerngüterwesen in der Grafschaft Marl, Necklinghausen, Dortmund und Hohenlimburg, Köln 1824. — G. W. H. Sethe, Urkundliche Entwicklung der Natur der Leibgüter usw., Düsseldorf 1810. — Peter Franz Joseph Müller, Über das Güterwesen, Düsseldorf 1816. — [A. Mallinrodt], Der Bauernstand an seinen gerechten König, Dortmund 1816. Nikol. Kindlinger, Geschichte der deutschen Hörigkeit, insbesondere der sogen. Leibeigenschaft, Berlin 1819. — F. Barič, Aus westfälischen Hof- und Familienchroniken, 42 Aufsätze, veröffentlicht in dem Dortmund. Generalanz. 1898—1904. — Mojs Meister, Die Grafschaft Marl, Festschrift zur 300jähr. Vereinigung mit Brandenburg-Preußen, Dortmund 1902, 2 Bände, enthaltend u. a. Schotte, Die Entwicklung der agrarwirtschaftlichen Verhältnisse in der Grafschaft Marl bis zum Ausgang des 19. Jhdts (mit Schatzbuch der Grafschaft Marl von 1486), und Klöpfer, Geschichte der Landwirtschaft der Marl im 19. Jhd. — s. auch „Steuerlisten“.

Bergbau und Bergwerk. — K. Wörle, Dortmund. Statistil (1869) S. 83—88. — Bergwerks- und andere Gesellschaften in: Dortmund. Kreisblatt 22. 3. 1856, 15. 4. 1856 ff. — Festschrift zur Feier des 100jährigen Bestehens des Oberbergamts zu Dortmund am 25. Juni 1892 von M. Neuß, Oberbergamt, Berlin 1892. — * H. Enste, Sammlung von Nachrichten u. Schriftstücken über alte Steinkohlenbergwerke im Dortmund. Gebiet. — Hoerder Bergwerks- und Hüttenverein, Hoerde in Westf., 50 Jahre seines Bestehens als A.-G. 1852—1902. — Geschichtliche Entwicklung und gegenwärtiger Stand der Phoenix, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Hörde, Denkschrift zum 60jährigen Bestehen, Dortmund 1908, desgl. ältere Denkschrift von 1908. — A. Heinrichsbauer, Harpener Bergbau-A.-G., 1856—1936, Essen 1936. — Walter Gerlo, Männer des Bergbaues, Berlin 1937, derselbe, Westdeutsche Berg- und Hüttenleute und ihre Familien, Essen 1938.

Bewölkerungsgeschichte. — s. „Eingewohnerverzeichnisse“, „Morgensprachen“, und die Angaben zu den eingemeindeten Ortsteilen. Ferner Listen der Dortmund. Neubürger von 1295 bis 1410 in Dortmund. Urkundenbuch, von 1410—1803, in Dortmund. Beitr. XII (1903). — L. von Winterfeld, Verichtigungen zum Dortmund. Bürgerbuch und Listen der Dortmund. Patrizier, die im 15. Jhd. das Dortmund. Bürgerrecht aufgaben bzw. empfangen, und Listen der nicht patrizischen Bürger, die im 15. Jhd. ihre Bürgererschaft aufgaben (beide Listen mit Angaben der früheren oder neuen Wohnung), gedr. Dortmund. Beitr. 42 (1937), S. 138 ff. — S. Nite, Untersuchungen über die Bevölkerung Dortmunds im 13./14. Jhd., in Dortmund. Beitr. 33 (1926) ff. — E. Singer, desgl. für die Zeit von 1401—1510, in Dortmund. Beitr. 42 (1936), S. 85 ff. — A. E. Danfert, desgl. für das 18. Jhd., in Dortmund. Beitr. 39 (1931), S. 1 ff. — * Rudolf Ernst, desgl. für die Zeit von 1847—1858 (in Vorbereitung). — A. Fahne, Die Westphalen in Lübeck, Köln 1855. — H. Rothert, Die Westfalen in

Danzig, mit Urkunden-Anhang, in Dortmund. Beitr. 17 (1909), S. 1 ff. — D. Schnettler, Westfalen in Livland, Münster 1916, — derselbe, Dortmund und die Grafschaft Marl in ihren Beziehungen zu den baltischen Provinzen, in Dortmund. Beitr. 42 (1918), S. 21 ff. — Friß Graef, Westfalen in Flensburg, in Zeitschr. der Ges. für Schleswig-Holstein. Gesch., Bd 60 (1930). — H. Brepohl, Volkstum im Ruhrgebiet, „Heimat“ Nr. 9 (1926), Dortmund. — Eberh. Franke, Das Ruhrgebiet und Ostpreußen, Geschichte, Umfang und Bedeutung der Ostpreußeneinwanderung im Ruhrgebiet, Bd. I, Essen 1936. — Dortmund. Auslandsdeutsche, in der Zeitschr. der Kath. Auslandsd. Mission „Die Getreuen“, Jg 1937, Nr. 8. — Franz W. H. Wehling, Westfälische Weltwanderungen, in Archiv für Wanderungswesen und Auslandskunde, 8. Jg, Leipzig 1936.

Bibliographien und Hilfsmittel. — In großer Zahl sind die grundlegenden und einflussreichen Werke in die geschichtliche und biologische Familien-, Sippen- und Namenskunde, in die Schrift-, Zeitschrift-, Siegel- und Wappenkunde sowie genealogische Taschenbücher und Handbücher vorhanden, dazu die bedeutendsten Zeitschriften und Hilfsmittel, sowie die Veröffentlichungen in rund 80 deutschen Geschichtsvereinen, mit denen der Historische Verein für Dortmund und die Grafschaft Marl in Schriftaustausch steht. An allgemeinen Hilfsmitteln seien hervorgehoben: Die westfäl. Siegel des Mittelalters. 4 Bände. Münster 1882—1900. — M. v. Spießen, Wappenbuch des westfälischen Adels. — Ed. Heydenreich, Handbuch d. prakt. Genealogie, 2 Bände. Leipzig 1913. — E. Wasmannsdorff, Verzeichnis deutscher Familienverbände, Familienstiftungen und familienkundlicher Vereine, 3. Aufl. Götting 1938. — Hohlfeld-Wecken, Familiengeschichtliche Bibliographie für die Jahre 1920 ff., herausgeg. von der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig, 1925 ff. — Heinke-Casvorb, Die deutschen Familiennamen. 7. Aufl. Berlin 1933. — F. W. Drechenmacher, Deutsche Sippennamen, 5 Bde, Götting 1936. — Emil Meynen, Bibliographie des Deutschstums der Kolonialen Einwanderung in Nordamerika, insbesondere der Pennsylvanier-Deutschen und ihrer Nachkommen 1683—1933, Leipzig 1937. — Alfred Latfermann, Einführung in die deutsche Sippenforschung in Polen und den preuß. Osten. Posen 1938. Für Dortmund und seine Umgebung sind vorhanden: Karl Schütter, Register zu Bd. 1—23 der Beiträge zur Geschichte Dortmunds und den sonstigen Veröffentlichungen zur Geschichte Dortmunds, 1914. — Bibliographisches Verzeichnis der Schriften von Dr. A. Meiningshaus aus den Jahren 1885—1932, zum 23. 2. 1932 dargebracht von der Stadtbibliothek Dortmund, desgl. Nachtrag für die Jahre 1932—38. — Verzeichnis der Schriften von Karl Prümer, in Mitt. der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, Bd 11 (1933). — Karl Wülfrath, Bibliotheca Marchia. Die Literatur der westfälischen Marl, Bd I, von den Frühbrudern bis 1666, Münster 1936 (einschließlich Dortmunds). In Vorbereitung sind: Erich Schulz, Bibliographie zur Geschichte der Stadt und Grafschaft Dortmund. — Walter Blase, Dortmund. Biographien.

Ergänzend sei hier aufmerksam gemacht auf folgende sippenkundlichen Stellen und Institute: Beratungsstelle für Familienforschung, Stadtarchiv Dortmund; Geschäftsstelle des Westf. Bundes für Familienforschung, Münster (Westf.), Fürstenbergstraße 1/2; Geschäftsstelle der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, Stadtarchiv Köln, Gereonskloster 12; Reichsstelle für Sippenforschung, Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26 (gibt als Dienststelle des Reichsinnenministeriums in Zweifelsfällen Abstammungsgutachten ab); Hauptstelle für auslandsdeutsche Sippenkunde, Stuttgart, Haus des Deutschstums; Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte, Leipzig C 1, Haus der deutschen Bücherei; Deutsche Ahnengemeinschaft, Dresden A 1, Kanzleigäßchen 1.

Ferner s. unter „Zeitschriften“.

Bibliotheken. — Albert Wand, Zur Geschichte d. Dortmund. Bibliotheken in: Festschrift zur 25. Versammlung Deutscher Bibliothekare in Dortmund. Dortmund 1927.

Bierbrauereien. — D. Lenz, Die Entwicklung des Dortmund. Brauwesens, Dortmund. Beitr. 33 (1926), S. 129 ff. — Die Dortmund. Union-Brauerei A. G., Dortmund, o. J. —

Dortmunder Aktien-Brauerei 1868–1928, Dortmund 1928. – 200 Jahre Brauerei Kronenburg zu Dortmund im Besitz der Familie Wencker. Festschrift z. 200jährigen Jubiläum. Dortmund 1929.

Bildnisse. – Adolf Schill und Erich Schulz, Nomina Westfalica, d. h. Verzeichnisse derjenigen Westfalen, von denen die Dortmunder Stadtbibliothek Handschrift oder Bildnis besitzt, Dortmund 1932.

Bruderschaftsbücher. – * Br. von St Nicolai 1365–1580, * Br. von St Marien 1396 bis 1541, auch in moderner Abschrift vorhanden.

Buchdrucker und Buchhändler. – Klemens Höffler, Der Dortmunder Buchdruck des 16. Jhdts, in Dortmund. Beitr. 13 (1905), S. 27 ff., Nachträge dazu Bd 16 (1908), S. 1 ff., und 23 (1914), S. 428 ff. – L. von Winterfeld, Aus der Geschichte des Dortmunder Buchhandels, mit einem Quellenanhang und einer Liste des Dortmunder Buchhandels. Dortmund 1929. – G. Menz, Der Kreisverein der rhein.-westfäl. Buchhändler seit seiner Gründung am 3. September 1843. Hagen 1933.

Bürgerbücher. – Verzeichnis der Dortmunder Neubürger von 1295–1410, im Dortmund. Urk.-Buch Bd I–III, von 1411–1511, und 1557–1803 in Dortmund. Beitr., Bd. 12 (1903), S. 33 ff. – f. auch „Melbellen“.

Bürgermeister. – Liste der Dortmunder B. f. „Nat“. – Liste der Hörder Bürgermeister 1410–1898 bei F. Heinze, Hörde, S. 23.

Clarissenkloster. – f. Schmitz-Kallenberg, Monasticon Westfaliae, S. 18 f., und O. Meyer, Urkundenbuch des Clarissenklosters, späteren Damenstiftes Clarenberg bei Hörde, 1908.

Deutschkatholiken. – Eine freie deutsch-katholische Gemeinde bestand in Dortmund seit 1845. Sie zählte 1865 nur noch 14 Mitglieder und ist bald eingegangen. Kirchenbücher sind nicht bekannt. – Vgl. O. Wörle, Statistik von Dortmund (1869), S. 67, und O. Stein, Das religiöse Leben in Dortmund in den letzten 100 Jahren, Dortmund. Zeitung, Jubiläumsausgabe 1828/1928, S. 100.

Dreimann. – Die obersten, alljährlich neugewählten drei Vertreter der Dortmunder sechs Gilden (Schuster, Bäcker, Schlächter, Schmiede, Ferkträmmer und Krämer) hießen Dreimann (Triumvir). Für eine Liste der bis 1600 bekannten Dreimannen vgl. Dortmund. Beitr. 29/30, S. 344 ff.

Dominikanerkloster. – Th. Kensing, Das Dortmunder D., Münster 1936. – f. auch unter „Archive“ und „Kirchenbücher“.

Einwohnerverzeichnisse – f. auch unter „Adressbücher“, „Wahrschaften“, „Bürgerbücher“, „Fahnenzettel“, „Häuserbücher“, „Melbellen“, „Schuldenwesen“, „Steuerlisten“. Ferner H. Enste, Dortmund. Adressbuch von 1793/94, zusammengestellt nach Fahnenzetteln, mit einer Einleitung von L. von Winterfeld, in Dortmund. Beitr. 42 (1926), S. 1 ff. * Dortmund. Einwohnerregister von 1820, Auszug aus dem Adressbuch für Berg und Mark (Maschinokript). * Adressbuch für den Kreis Dortmund, aus Brüning-Krackerbürges Adressbuch für Rheinland und Westfalen [1834], angefertigt von H. Enste (M.). Listen der sämtlichen Zivil-Einwohner zu Dortmund, aufgenommen 1846, 1849, 1855, 1858, 1861 und 1864 (diese handschriftlichen Bände enthalten wichtige Angaben über Alter, Konfession, Beruf und Wohnung). Voebcke, Allgemeiner Wohnungsanzeiger für Dortmund, Dortmund 1856 (der erste Band der nun beginnenden Reihe gedruckter Einwohner- oder Adressbücher, die sämtlich im Archiv vorhanden sind). Einwohnerverzeichnisse der Stadt Hörde im Jahre 1797/8 (f. Brockpähler, Hörde, S. 219 ff.). Liste der Gewerbetreibenden in Hörde 1831 (a. a. O. S. 213 ff.). Einwohnerbücher bzw. Adressbücher für die Stadt Hörde 1913 (b. Jgg 1888/9 nur in der Stadt- u. Landesbibliothek Dortmund). – Adressbuch für den Kreis Hörde einschl. der Städte Hörde und Schwerte von 1908. Adressbuch für das Amt Aplerbeck 1914/5. Adressbuch der Stadt Hörde sowie der Ämter Aplerbeck und Wellingshofen 1922 und 1926. – Adressbuch für den Landkreis Dortmund 1903 (die Jgge 1895, 1900, 1925/6 sind in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund). Adressbuch Dortmund-Land, umfassend die Städte Castrop-Raunel und Lünen, sowie die Ämter Brackel, Brambauer, Derne, Lütgendortmund und Mengede 1908.

Erbsassen, eine ständisch gehobene Bürgergeschicht. – Vgl. L. von Winterfeld, Der Begriff Erbsasse und die Entstehung des Erbsassenstandes in Dortmund, in Dortmund. Beitr. 29/30 (1922), S. 331 ff. – f. auch „Reichsleute“.

Evangelisches Gemeindeamt. – Dortmund, Klosterstr. 18, zuständig für die ev. Kirchen der Altstadt.

Fahnenzettel. * Listen der Fahnen- oder Bürgerkompanien, lückenhaft erhalten seit der 2. Hälfte des 16. Jhdts, vgl. Dortmund. Beitr. 7, 44 und 42, 2 f.

Fassverein. – Chronica u. Mitgliederverzeichnis des Fassvereins Dortmund. Anno 1894.

Färber. – Liste der Dortmunder Färber 1390–1793, vgl. Dortmund. Beitr. 29/30, S. 342 f.

Femgericht. – Wilh. Feldmann, Kaufleute im Femgericht, in: Dortmund. Zeitung vom 19. XI. 1938.

Feuerwehr. – Gustav Tenius, Geschichte des Feuerlöschwesens der Stadt Dortmund, Dortmund 1901.

Firmen. – F. Buddendieck, Das Buch der alten Firmen von Groß-Dortmund, Leipzig [1928]. – f. auch „Handel- und Fabrikwesen“.

Fleischer. – Fahne, Dortmund. Urkundenbuch III, S. 226 ff.: Auszüge aus dem [verlorenen] Fleischhauergildenbuch 1519–1569.

Flurnamen. – R. v. d. Bercken, Flurnamen im Gemeindebezirk Dortmund, in Zeitschr. d. Vereins für rhein. und westfäl. Volkskunde, 1916, S. 97 ff.

Franziskaner. – P. Athanasius Bierbaum, Von Dortmund. Franziskanern in alter und neuer Zeit, Werl 1924. – f. auch „Minoriten“.

Freigrafen. – A. Meiningshaus, Die Dortmunder Freistühle und ihre Freigrafen, in Dortmund. Beitr. 17 (1910), S. 1–322.

Freischöffen. – Wilh. Feldmann, Handwerker als Freischöffen, in: Dortmund. Zeitung vom 11. November 1938.

Fremde. – W. Feldmann, Heiratsglück in Dortmund. in: Dortmund. Zeitung vom 5. Dezember 1938. f. auch „Melbellen“, „Destreicher“.

* **Friedhofslisten** des Westfriedhofes 1877–1904, des Ostfriedhofes 1876–1921, des Südwesfriedhofes 1893–1916, des Nordfriedhofes 1897–1917. Die Listen enthalten Angaben über Namen, Alter, Geburtsort und Religion des Verstorbenen.

Gasthaus. – f. oben „Armenwesen“ und Albrecht Stenger, Das Gasthaus zu Dortmund und sein Gästebuch 1600–1614, Diss. [1926].

* **Geburtsregister.** – Im Archiv befindet sich nur das Geburtsregister für 1812; für die übrigen Register aus der napoleonischen Zeit f. unter „Standesregister“.

Geistliche. – A. Müschenschmidt, Listen der Dechanten von Mariengraben bis 1400, desgl. der Dekane von Dortmund, desgl. der Plebane der St Meinoldi-Kirche bis 1400, in Dortmund. Beitr. 33, S. 120 ff. – F. Warich, die Geistlichen des Dortmunder Kapitels von 1625 bis 1710 und Verzeichnis der in Dortmund 1625–1708 ordinierten Geistlichen, in Dortmund. Beitr. 23, S. 348 ff. – F. G. H. J. Waebeker-H. Hepp, Geschichte der evangelischen Gemeinden der Grafschaft Mark und der benachbarten Gemeinden von Dortmund, Soest, Lippstadt, Essen usw., 2. Bd (1870), und Nachtrag von (1890); enthält Pfarrere Listen seit der Reformation mit wichtigen genealogischen Zusätzen. – Für die kath. Geistlichen nach der Reformation f. unter „Necrologium“.

Geld. – Geldfortentarif in: Märk. Intelligenzblatt 1816 S. 226 ff. – f. auch „Maß- und Münztabelle“.

Gesellenverein. – Festschrift zum Bestehen des goldenen Jubiläums des katholischen Gesellenvereins Dortmund 1852–1902, 1902.

Gewerbe. – Gewerbe-Prüfungskommission (namentl. Listen) ab 1854: Verzeichnis derjenigen Handwerksmeister hiesigen Kreises, welche zu Mitgliedern der Prüfungskommission ernannt sind, in: Dortmund. Anzeiger 13. 4. 1850, 15. 11. 54, 23. 8. 56.

Goldschmiede. — E. von Winterfeld, Kurze Geschichte der Dortmunder Goldschmiede und Uhrmacher, Festsbuch zum 6. Verbandstage des westf.-lipp. Uhrmacher- und Goldschmiedevorstandes zu Dortmund, 1924. — R. Fris, Dortmunder Goldschmiede des 17./18. Jhdts, in Westfalen, Jgg 22 (1937), S. 139 ff.

Grabsteine in Dortmundkirchen, vgl. A. Fahne, Dortmundur Urkundenbuch II, 1, S. 423 bis 435. — A. Meininghaus, Der alte Degginghof und das Erbbegräbnis des letzten Dortmunder Regierenden Bürgermeister [E. H. Schaeffer] an der Betenstraße, Sonderdruck aus „Dortm. Zeitung“, Juni 1937. — Ed. Arens, Alte Grabsteine in der Kirchenmauer in Aplerbeck, mit 2 Tafeln, in Dortmund. Beitr. 42, S. 133 ff.

Grafen von Dortmund. — A. Meininghaus, Die Grafen von Dortmund, 1. Aufl., Dortmund. Beitr. 14 (1905), 2. Aufl., Dortmund. Beitr. 24 (1915).

Graffschaft Dortmund. — * Aufnahme sämtlicher Ländereien der Eingepfarrten in der Graffschaft Dortmund 1758 (Mf.). * W. Hücker, moderne Abschrift dieser Aufnahme (Maschinokript).

Graffschaft Mark. — A. Meister, Die Graffschaft Mark, 2 Bände, Festschrift 1909; darin das Schagbuch der Graffschaft Mark von 1486. — * W. Hücker, Personenverzeichnis zum Schagbuch der Graffschaft Mark 1486 (Maschinokript 1937). — Ferd. Schmidt, Die märkischen Registerbücher als Quelle für die Geschichte der Heimat, Süderland, Jgg V. (1927). Derselbe, Märkisches ABC (oder gesammelte Nachrichten aus Cleve und Mark) 1734–36 (in 27 Fortsetzungen, die nur die Buchstaben A–E behandeln), geb. Süderland, Jgg V, 72 ff. — Vgl. ferner die Beiträge des Histor. Vereins für Dortmund und die Graffschaft Mark 1875 ff., und die Jahrbücher des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Graffschaft Mark (Wittener Jahrbücher), Witten 1887 ff. — Die Urkunden- und Aktenbestände der Graffschaft Mark befinden sich in den Staatsarchiven Münster Westf., Düsseldorf und Berlin-Dahlem.

Grundstücksverkäufe (Grundbücher). — Von A. Meininghaus veröffentlicht sind die Grundstücksakten: Rentenverkäufe der Jahre 1516/8 (Dortm. Beitr. 32, S. 5 ff.), 1520/22 (Dortm. Beitr. 35, S. 5 ff.) und 1524/26 (Dortm. Beitr. 43, S. 1 ff.). Von den Dortmundur Stadtbüchern, in die alle Grundstücks- und Rentenverkäufe usw. eingetragen sind, haben sich nur wenige erhalten. Ungedruckt sind die Auflassungen von 1538/8, 1554/6, 1558/60, 1567/8 (B. II, 13–16), 1678/80 (B. II, 16) und 1791/5 (B. VIII, 4). Alles übrige ist verloren. Zu den Auflassungen B. II, 13–16 besitzt das Stadtarchiv ungedruckte Register.

Gymnasium (Archigymnasium, Hitlergymnasium). — A. Döring, Joh. Lamback und das Gymnasium zu Dortmund, Berlin 1875 (auch in den Gymnasialprogrammen 1870–1875). — Th. Mellmann, Das Archigymnasium zu Dortmund, Dortmund 1807. — A. Mette, Geschichte des Gymnasiums zu Dortmund (1893). — R. Franz, Christoph Scheibler und die älteste Säkularschrift des Dortmundur Gymnasiums, in Dortmund. Beitr. 23, S. 258 ff. E. v. Winterfeld, Der Durchbruch der Reformation, in Dortmund. Beitr. 34, S. 70 ff. — Gustav Coring, Das Gymnasium zu Dortmund und die Pädagogik des Petrus Ramus [betr. besonders Friedrich Beurhaus], Emsdetten 1933. — Zu diesen Arbeiten, die alle viel personen-geschichtliches Material enthalten, sei bemerkt, daß die älteren Artikeln des Dortmundur Gymnasiums verloren sind. Erhalten, aber noch nicht gedruckt, sind die Schülerlisten der Oberklasse des Dortmundur Gymnasiums von 1695–98 (B. XII, 1b), des Auditoriums publicum (74 Studenten) von 1695–1700 (B. XII, 1a), und Listen aller Lehrer und Schüler im Jahre 1840. Gedruckt sind Listen der Dortmundur Gymnasialisten in Klassenlehrerberichten für das Jahr 1754 (vgl. A. Mette, a. a. D., S. 42 ff.), Listen der Abiturienten des städtischen Gymnasiums von 1820–1893 (?) (Mette, a. a. D., S. 83 ff.). Ferner enthalten viele personen-geschichtliche Angaben die „Mitteilungen des Vereins ehemaliger Abiturienten des städt. [Hitler-] Gymnasiums Dortmund, 1. Jgg (1926) ff. Für Lebensläufe von Lehrern und Gymnasialisten s. auch Abt. III unter Kuitchan, Kortum, Lübbe, Ostermann. — Ferner: Die Abiturientia 1909, Erinnerungsblatt 1909–1934, mit Nachrufen und Personalnachrichten. — W. Feldmann, Dortmundur „Maulkierer“ 1796 in: Dortmund. Zeitung vom 2. März 1939.

Handel und Fabrikwesen. — Zustand des Handels und Fabrikwesens in den Jahren 1787, 1798/9, Abdrucke aus einer alten Handelszeitung bzw. einem Fabrikanten- und Manufakturadenreflexion, in Dortmund. Beitr. 39, S. 71 ff.

Handelskammer. — Jahresberichte der Dortmundur Industrie- und Handelskammer, 1863 ff. — Zur Geschichte der Dortmundur Industrie- und Handelskammer 1863–1930, Dortmund 1930.

Handwerkskammer. — Jahresberichte der H. in Dortmund, 1900 ff. — 25 Jahre H. in Dortmund, Dortmund 1925.

Häuserbuch. — R. v. den Werken, Das Dortmundur Häuserbuch von 1700–1850, Beitrag zur Topographie von Dortmund, mit einem Stadtplan von 1858, Wattenscheid 1927.

Häuser und Höfe. — K. Nübel, Verzeichnis der [14] größeren Höfe zu Dortmund, welche gegen 1790 nachweisbar waren, in Dortmund. Beitr. 5, S. 103 ff. Wily. Grevel, Das Grevelsche Haus auf dem Wiedefeld [= Markt] und die Beziehungen der Familie Grevel zu Dortmund und Westfalen, in Westf. Magazin, N. F. III (1910), S. 155 ff. A. Meininghaus, Aus Stadt und Graffschaft Dortmund; heimatgeschichtliche Aufsätze, Dortmund 1917. Ferner von demselben: Das Wein- und Gasthaus der Vock am Westenhellweg (Zeitung Eremonia vom 25. März 1934), der alte Degginghof und das Erbbegräbnis des letzten regierenden Dortmundur Bürgermeisters an der Betenstraße (Dortm. Zeitung, 10., 11. und 13. VI. 1937); das Haus zum Esel an der Brückstraße (a. a. D. 1933, Nr. 256); die Dortmundur Stadtsunker von Hardenrath und ihre Wohnhöfe (Eremonia, Beilage Heimat 1928, Nr. 12); von der Dortmundur Familie Hiltrop und ihren Höfen (a. a. D., 1925, Nr. 17); die Krone am Markt, Dortmund 1933; derselbe, Der Dortmundur Marktplatz im 16. Jhd., in Dortmund. Zeitung 1930, Nr. 402 und 403; das Haus zum Rehfuß am Westenhellwege (in Eremonia, Heimat 1925, Nr. 21 und Eremonia 1933, Juli 2 und 9; derselbe, Der Dortmundur Bürgermeister W. von Schaphusen und sein Wohnhof am Predigerkloster, in Eremonia, Heimat 1928, Nr. 9; derselbe, Die Schonegge am Markt (a. a. D. 1930, Nr. 12); derselbe, Der Hof zum Schwanen am Westenhellwege (a. a. D. 1931 Nr. 1); derselbe, Das Stadtwinehaus am Westenhellwege (a. a. D. 1926, Nr. 17); derselbe, Das Haus zum Stern am Westenhellwege (a. a. D. 1926, Nr. 16); derselbe, Von den Dortmundur Sudermannhöfen (a. a. D. 1928, Nr. 14); derselbe, Von den Dortmundur Wohnhöfen und Häusern landadeliger Geschlechter, in Dortmund. Beitr. 34 (1927), S. 147 ff.; derselbe, Das Haus „Die Morse“ (im Archiv, Kasten Häuser und Höfe).

Heiliggeisthospital. — s. „Armenwesen“, besonders: Inventar und Repertorium der Urkunden des Heiliggeisthospitals 1607, gedr. Dortmund. Beitr. 20, S. 218 ff.

Herenprozesse. — K. Nübel, Herenaberglaube, Herenprozesse und Zauberverwesen in Dortmund [1514–1714], in Dortmund. Beitr. 22, S. 96 ff.

Historischer Verein für Dortmund und die Graffschaft Mark, gegr. 1871; Unterabteilung „Arbeitsgemeinschaft für Familienkunde“, gegr. 1934. Anschrift: Stadtarchiv Dortmund, in dem sich auch die Vereinsbibliothek befindet.

Hilfsmittel f. Bibliographie.

Honoratioren. — A. Meininghaus, Vom Dortmundur Honoratiorentum und seinen Geschlechtern, in Mitt. der Westf. Gesellschaft für Familienkunde, Bd 5, S. 411 ff.

Hüningsche Sammlung = Codices Berswordtiani (Hs. V. XIII, 1–4) oder Abschriften in Dortmundur Chronica des 15. und 16. Jhdts; vgl. Deutsche Städtechroniken XX, S. 166 f.

Juden. — R. Maser, Die Juden der Frei- und Reichsstadt Dortmund und der Graffschaft Mark, in Wittener Jb. 26 (1911), S. 1 ff. — F. Klausmeier, Zur Geschichte der Juden in u. bei Dortmund in: Westf. Landeszeitung, Note Erde vom 15. XI. 1938. — In der Zeit von 1596 bis 1810 haben keine Juden in Dortmund gewohnt; sie waren 1096, 1347, ca. 1464 und 1596 aus D. vertrieben worden. Im Dortmund. Archiv befinden sich keine Judenregister. Aus den eingemeindeten Stadtteilen wurden folgende Judenakten übernommen: 1. * Stadt Hörde; erteilte Reisepässe für Juden 1800–01; — desgl. * Tabelle von sämtl. in d. Stadt Hörde vorhan-

denen Judenfamilien (betr. Schutzgelber) 1806; — * Jüdisches Schulwesen in Hörde (mit Nennung einzelner Juden 1830–74. — * Einrichtung des Hörder Synagogenbezirks (mit namentl. Listen für Repräsentantenwahlen, umfassend Stadt Hörde, Ortshafen Brackel, Aplerbeck, Schüren, Bergshofen, Kirchhörde, Sölbe, Barop) 1854, 59, 60. — * Auszüge aus dem Register über die bei der israelitischen Gemeinde zu Hörde angemeldeten Geburten, Trauungen u. Sterbefälle 1858–63. — * Das jüdische Elementarschulwesen in Hörde (mit Nennung einzelner Juden, Verzeichnissen der Vorstandsmitglieder u. Repräsentanten der Synagogengemeinde Hörde) 1872. — 2. Kreis Hörde: * Nachweisung über die israelitischen Eingewesenen der Gemeinde Aplerbeck 1873. — 3. Kreis Dortmund: * Übersicht der persönlichen und gewerblichen Verhältnisse der Juden im Bezirk Lütgendortmund (mit Marien, Dorstfeld, Hückarde, Müdinghausen, Wullen). (Namentliche Listen der Juden und Übersicht der Eingewesenen des Bezirks und ihrer Verhältnisse zur selben Zeit) 1855, 58. — Bei der Magistratur des Amtsgerichtes in Dortmund befinden sich Duplikate der Geburts-, Heirats- und Sterberegister der Juden des Stadt- und Landkreises Dortmund 1820–47, der Parochie Aplerbeck 1815–21, darin u. a. Geburtsregister der Gemeinde Hörde 1823, 1825, 1826 und 1840; desgl. Heiratsregister 1824, 1827, 1828 und 1840, und Sterberegister 1840; Geburts-, Heirats- u. Sterberegister der Stadt Dortmund 1822, 1823, 1826–1829; Geburts-, Heirats- und Sterberegister des Landkreises Dortmund 1822, 1823, 1825–29. Beim Amtsgericht Bochum befinden sich die Geburtsregister von 1828 und 1831, sowie die Sterberegister 1831 für die Juden der Landgemeinden Dortmund. Beim Amtsgericht Dortmund liegen sämtliche Judenregister von 1847–1874. — In der Zeit von 1810–1855 sind einige wenige jüdische Geburts-, Heirats- und Sterbefälle auch in die Kirchenbücher von St Reinoldi eingetragen worden. — Im Staatsarchiv Münster befinden sich unter den Akten des früheren Landratsamtes Dortmund folgende jüdische Familienregister der Landgemeinden im Kreis Dortmund: 1835 bis 1868 Familienregister; 1823–1847 und 1856 Geburtsregister; 1824–1847 Heiratsregister; 1822–1847 Sterberegister.

Junker (Stadtjunker) s. Patrijat.

Katharinenkloster. — vgl. Schmitz-Kallenberg, *Monasticon Westphaliae*, Münster 1909, S. 23. — Ferdin. Zumbusch, *Geschichte des K. zu Dortmund und des Dorfes Kirchlinde bei Dortmund*, in *Dortm. Beitr.* 11, S. 17 ff. Derselbe, *Liste der Prioren des Dortmunder K. 1300–1783* (a. a. D. S. 27 f.). Eine Liste der Priorinnen des K. in Dortmund ca. 1200 bis 1620, gedr. bei A. Fahne, *Dortmunder Urkundenbuch II*, 2, S. XIV.

Kathol. Kirchengemeinde am k. — Gemeindevorband der kathol. Kirchengemeinden für die Altstadt, Silberstr. 9, besitzt Kirchenbücher seit 1631/33.

Kirchenbücher. — Im Dortmundener Archiv befinden sich keine Originalkirchenbücher. * Handschriftlich vorhanden sind: 1. Abschriften der ältesten Taufbücher von St Reinoldi 1614–1695, des ältesten Kirchenbuches von St Marien 1614–1707 (enthaltend Taufen, Trauungen und Beerdigungen). Diese von F. Darich angefertigten Bände haben ausgezeichnete Personenregister. — 2. Die auf Befehl der großherzoglich-bergischen Regierung 1810 angefertigten * Auszüge aus den Kirchenbüchern der vier evangelischen Kirchen Dortmunds und aus dem katholischen Kirchenbuch in Hückarde, enthaltend die zwischen 1793–1810 geborenen, gestorbenen und verheirateten Personen. — Gedruckt sind Auszüge aus dem Kirchenbuch des Dortmunder Franziskaner- (Minoriten-) Klosters von 1634–1717 und aus den Kirchenbüchern des Dortmunder Dominikanerklosters von 1646–1786 von A. Fahne, *Dortmunder Urk.-Buch II*, 2, S. XV ff.

Das *Dortm. Wochenblatt* (u. seine Nachfolger) veröffentlichte ab Jan. 1829 bis Ende 1860 (mit kurzen Unterbrechungen) Verzeichnisse der im Monat . . . in der Stadt Dortmund getauften, Getrauten und Gestorbenen (diese mit Angabe des Alters u. Berufes). — Vgl. ferner Albert Wand, *Die Kirchenbücher der Dortm. Minoriten u. Dominikaner in: Tremonia vom 16. 7. 1933* u. Wilh. Feldmann, *Die Lücken im Kirchenbuch (mit Ergänzungen) in: Dortm. Zeit. vom 23. Okt. 1938.*

Kirchengeschichte. — s. auch unter „Amtsträger“, „Archidiaconat“, „Geistliche“, „Dominikanerkloster“, „Minoritenkloster“, „Nekrologe“.

Ferner A. Ehr. Carl Heller, *Geschichte der evangelischen Gemeinden zu Dortmund, mit besonderer Berücksichtigung der St Petri-Nicolai-Gemeinde. Dortmund 1882.* Herm. Nothert, *Die Vikarien des Kreuzaltars an der Marienkirche zu Dortmund, in Dortmund. Beitr.* 25, S. 111 ff.; H. Enste und E. von Winterfeld, *Memorabilien von J. E. Brüggemann, Pfarrer der Marienkirche, und seinen Amtsnachfolgern [1615–1722], in Dortmund. Beitr.* 39, S. 155 ff.; A. Wand, *Die Dortmunder Pfarreien während der Franzosenzeit 1807–1813, in Tremonia, Heimat, v. 1. I. 1928.* — Friedr. Aug. Koch, *Blätter aus der Vergangenheit der Kirche zu Brackel 1860*; F. Albert Groeteken, *Geschichte der kathol. Propsteigemeinde zu Dortmund 1819 bis 1919, Dortmund 1919*; Th. Log und Bernh. Amedied, *Geschichte der katholischen Stiftsgemeinde in Hörde, Festschrift zur 100. Wiederkehr des Geburtstages des Dompropstes Heinrich Wigger, Hörde 1928.* — Festschrift zum goldenen Jubiläum der Liebfrauenkirche, Dortmund 1933. — Ewald Dresbach, *Pragmatische Kirchengeschichte der preussischen Provinzen Rheinland und Westfalen, Meinerzhagen 1931.* — H. Nothert, *Kirchengeschichte der Grafschaft Mark, im Jb. des Vereins für vgl. Kirchengeschichte Westfalens*, 13. Jgg, 1911. — *Real-Schematismus der Erzdiözese Paderborn.* Paderborn 1931. — *Schematismus der Diözese Münster.* Münster 1868. — *Handbuch d. Erzdiözese Köln*, 21. Ausgabe. Köln 1911.

Konzertgesellschaft. — W. Feldmann, *Versuch einer kurzen Geschichte des Dortmunder Konzerts, Dortmund 1930.*

Kriegsgefallene. — Listen der in den napoleonischen Feldzügen und in den Freiheitskriegen gefallenen oder vermißten Dortmunder, vgl. *Dortm. Beitr.* 23, S. 341 ff., desgl. der in den Feldzügen 1866 gefallenen 10 Dortmunder (Löwendenkmal), und desgl. der 1871 gefallenen 82 Dortmunder, vgl. *Verwaltungsbericht der Stadt Dortmund für das Jahr 1871*, S. 6. * Die Listen der im Weltkrieg 1914–18 gefallenen 8090 Männer aus der Altstadt Dortmund umfassen 8 Kartellkästen. Ebenso sind Einzellisten der eingemeldeten Ortsteile im Archiv vorhanden. Gedruckt sind die Listen von Lütgendortmund und (Sonderdruck) vom Amt Derne, vgl. D. Koeper, *Derner Heimatgeschichte*, S. 197 ff., von Sölbe vgl. *Dortm. Beitr.* 44, S. 365 ff. — Für Biographien und Bilder vgl. D. Stein, *Vorbeer-Reiser auf Helbengraber der Reinoldigemeinde, Dortmund 1916–1920.* — Ferner: *Gedenkbuch für die Gefallenen der westfäl. Provinzialkirche*, gedruckt Essen. — *Ehrenpalm der deutschen Pfarerschaft für die 74 Pfarrhäuser, die 3 oder mehr Söhne auf dem Felde der Ehre verloren (mit den Bildern der Gefallenen)*, gedr. Essen. — *Hingewiesen sei noch auf das Zentralnachweisamt für Kriegerverluste und Kriegergedächtnis, Berlin SW 68, Lindenstr. 37.*

Kriegsgeschichte. — Für die große Dortmunder Fehde von 1388/9: *Dortm. Beitr.* 4 (1886), S. 1 ff., und 18 (1910), S. 1 ff. Für die Soester Fehde und die 149 in ihr gefallenen Dortmunder Bürger und Knechte vgl. *Deutsche Städtechronik XX*, S. 68 ff. (1445/7) J. Steffen, *Die Reichsstadt Dortmund im Dreißigjährigen Krieg, Dortmund. Beitr.* 41 (1934), S. 1 ff., und F. Darich, *Nachrichten aus der Kirchengeschichte der Mariengemeinde, namentlich aus der Zeit des 30j. Krieges, in Dortmund. Beitr.* 23 (1914), S. 33 ff. — A. Ehr. Carl Heller, *An der Heerstraße des Siebenjährigen Krieges, Dortmund 1883.* — Friedr. Harckort, *Die Zeiten des ersten westfäl. Landwehrregiments, Essen 1841*; daraus *Abdruck der Regimentslisten, Freiwilligen und Gefallenen in Dortmund. Beitr.* 23 (1914), S. 369 ff. — *Verzeichnis der freiwilligen Soldaten der Befreiungskämpfe aus den Jahren 1813, 1814 und 1815, welche am 15. Dez. 1862 in Dortmund lebten (ungedruckte Hf.).* — *Hingewiesen sei auf das Staatsarchiv Berlin-Dahlem für Kriegsgeschichtliche Anfragen, betr. die Zeit vor 1867, und auf die Forschungsanstalt für Kriegs- und Heeresgeschichte Potsdam, Am Reichsarchiv 8, für die Zeit nach 1867.*

Lehnsvverzeichnisse. — E. Roese, *Lehnsmännerverzeichnisse der Grafen Konrad IV., V. und VI. von Dortmund*, gedr. Dortmund. Beitr. 5 (1887), S. 28 ff. — A. Meininghaus, *Das Lehnsvverzeichnis Heinrichs von Hardenberg (1332–5), in Dortmund. Beitr.* 17 (1909), S. 65 ff.

– Derselbe, Das Leben- und Lebensbriefverzeichnis der Grafen von Dortmund, in *Dortm. Beitr.* 21 (1912), S. 1 ff. und S. 289 ff.

Lehrer und Lehrerinnen. – F. Varič, Verzeichnis der L. und L. an den evangelischen Volksschulen zu Dortmund [1570–1904], in *Dortm. Beitr.* 23 (1914), S. 170 ff.

Literatur u. Literarischer Verein. – Verzeichnis derjenigen, welche bisher Aufsätze, die zu den vorzüglicheren gehören, eingesandt haben, in: *Westfälischer Anzeiger* 1807 Sp. 1652 f. – Literarischer Verein in der Grafschaft Mark (Limburg a. d. Lenne) (mit Dortmund-Mitgliedern) in: Hermann 1816 S. 601, 609, 624, 725; 1817 S. 161, 233, 543.

Magistrat. – A. Meininghaus, Die Dortmund-Magistratslinie von 1803–1918, in *Dortm. Beitr.* 26 (1919), S. 1 ff.

Maler. – L. v. Winterfeld, Meister Konrad von Soest, ein geborener Dortmund-Maler, und andere Dortmund-Maler (von 1303–1600), in *Dortm. Beitr.* 32 (1925), S. 141 ff.; dieselbe, Werden und Vergehen der Duenweg-Mythe, in *Dortm. Beitr.* 34 (1927) S. 28 ff. A. Stange, ein Beitrag zu Konrad von Soest in *Dortm. Beitr.* 40 (1932) S. 131 ff. u. F. Kullrich, *Dortm. Beitr.* 40 (1932) S. 56 ff. – W. Feldmann, Dortmund-Maler des 17. Jhdts. in „Westfalen“, Jgg 22 (1937). S. 194 f. – Derselbe: *Alt-Dortmunder Maler* in: *Dortm. Jgg.* vom 25. I. 1939.

Maß- und Münztabelle – vgl. von Steinen, *Westfälische Geschichte* I, S. 1072 ff. – H. Ulenkufen, in *Dortm. Beitr.* 36 (1928), S. 15 ff. – Th. Mellmann, *Das Archigymnasium* (1804), S. 45 f. – F. Mersling, *Währung der Münzen in Altona von 1331–1645 nach dem Rechenbuch des [Dortmunder] Kaufmanns Joh. Dorper*, in *Süderland* XII (1934), S. 29. – Eine Zusammenstellung der Kornmaasse von 1744–1841 gibt F. Lappe im *Witt. Jahrb.* 1937, S. 24 ff. – Allgemein siehe Melkenbrechers *Taschenbuch für Münz-, Maß- und Gewichtskunde für Kaufleute*, Berlin 1803 und Reduktionstabellen in: *Westf. Anzeiger* 1806 n. Sp. 1008. – s. auch „Geld“.

* Meldelisten. – Polizeiliche Meldelisten der Stadt Dortmund 1853–60, 1862–76; insgesamt 50 Bände und 1 Registerband für die Jahre 1852–72. – Verzeichnis der ohne Ausweispapiere zur Anmeldung gelangten Personen, 1912–14, vier Bände.

Metaphil. – R. Mübel, *Zur Kennzeichnung der Fahneschen Veröffentlichungen über Dortmund-Geschichte*, in *Dortm. Beitr.* 18, S. 283 ff., und 22, S. 118 ff. – D. Marx, *Der rhein-westfäl. Historiker und Genealoge A. Fahne als Geschichtsforscher*, in *Dortm. Beitr.* 22, S. 319 f. – vgl. dazu auch: L. v. Winterfeld, *Dortm. Beitr.* 31, S. 9, Anm. 10. – A. Meininghaus, *Gefahrenquellen für Dortmund-Familienforscher*, in *Archiv für Sippenforschung*, Jgg 1938, Heft 3, S. 84 f.

Militär. – * Nachweisung der im Dortmundischen Kreise sich befindenden Leute, welche früher beim 9. Infanterie-Regt. (Colberg'schem) gestanden haben 1818. – Verzeichnis von unabhängigen Reservisten und Landsturmleuten im Kreise Dortmund (auch unter dem Titel: *Klammationen von Reservisten und Landwehrmännern im Kreise Dortmund*) in: *Dortmunder Wochenblatt* (und seinen Nachfolgern) 2. 9. 1837, 6. 10. 38, 4. 6. 51, 22. 11. 51, 5. 6. 52, 15. 1. 53, 1. 3. 54, 14. 6. 54.

Militärkirchenbücher [Feldkirchenbücher]. – Alex. v. Linder, *Die Altpreussische Armee 1714–1806 und ihre M.*, Berlin 1937. – Derselbe, *Die preussische Armee 1807 bis 67 u. ihre sippenkundlichen Quellen*. Berlin 1939.

Minoritenkloster. – Alb. Wand, *Vom Dortmund-M.*, Zeitung *Tremonia*, Beilage *Heimat* 1929, Nr. 12 und 13 und *Tremonia* vom 24. XII. 1934.

Miszellen. – Unter dem Stichwort M. finden sich in *Varič* IX, 108–266, X, 317–325 und 366–383, und XI, 187–190 und 235 eine größere Zahl von archivalischen Notizen und Kirchenbuchauszügen.

Morgensprachen. – R. Mübel, *Die Dortmund-Morgensprachen*, ein Beitrag zur Geschichte des ehelichen Güterrechts, in *Dortm. Beitr.* IX (1900). – F. Varič, *Das Dortmund-Morgensprachenbuch von 1558–1568*, in *Dortm. Beitr.* 27/28, S. 1–516. – Derselbe,

Die Dortmund-Morgensprachen von 1600–1617 und des Rates Wormünder Boeck von 1600–1700, in *Dortm. Beitr.* 13, S. 79–430.

Musikleben. – Rudolf Schroeder, *Geschichte des Musiklebens d. Stadt Dortmund*. 1934. s. auch „Konzertgesellschaft“.

Nekrologe. – N. H. Kollius, *Memoriae Tremoniensis, Tremonia 1729*. – F. W. Lohmann und J. Janßen, *Der Weltklerus in den Kölner Erzbistumsprotokollen*, ein Nekrologium Coloniense 1661–1825, 3 Bände, Köln 1935/6, mit 15 010 Nummern.

W. Kiese, *Necrologium Paderbornense, Totenbuch der Paderborner Priester*. Paderborn 1934.

Oesterreicher. – W. Feldmann, *Oesterreicher in Alt-Dortmund*, in: *Dortm. Zeit.* vom 16. III. 1938.

Offiziere. – Offizierslisten sind die Wohnungsverzeichnisse 1912/4 der Offiziervereine, Dortmund I. und II.

Patriziat. – Herm. Nothert, *Das Buch der Dortmund-Füncherrengesellschaft*, mit einer Liste der Füncherren-Scheffen von 1386–1611, in *Dortm. Beitr.* XI (1902), S. 1–16. – L. v. Winterfeld, *Das Dortmund-Patriziat*, in *Mitt. der Westf. Ges. für Fam.-Kunde*, Bb IV (1923), Nr. 3, 4 und 5. – s. auch „Reichsleute“.

* Privatrechnungsbücher. – Fünf Rechenbücher der Wandtschneider Lambert u. Anton Vockholt 1551–1629, vgl. *Dortm. Beitr.* 29/30, 136 ff. – rb. 15 Rechenbücher der Krämer Melchior u. Hermann Vuol (Ende d. 16. Jhdts / 1. Hälfte des 17. Jhdts). – *Rechenbuch des Friedr. Beurhaus* 1633 ff. – *Rechenbuch des Pastors Schaeffer in Derne* 1744–65. – *Rechenbuch des Jakob von Wyllich für seinen Herrn, Junker Wilh. Quade, Erbschenk des Landes von dem Berge und Droste zu Altona*, 1528–1529.

Rat. – G. Mallinckrodt, *Die Dortmund-Ratslinie 1500 [bzw. 1230]–1802*, in *Dortm. Beitr.* 6 (1895), S. 1 ff.

Ratsprotokolle. – N. Gronemeyer, *Eynes wollacht. Maß des hl. Reichs freien Stadt Dortmund Prothocolle von 1604–1617*, in *Dortm. Beitr.* 7 (1896), S. 11 ff. – P. Waedeker, *Dortmund 1700–1756, Auszüge aus Ratsprotokollen und Aufzeichnungen*, in *Dortm. Beitr.* 23 (1914), S. 1–32, und 25 (1918), S. 310–346. – H. Enste, *Auszüge aus Dortmund-Ratsprotokollen 1618–1652*, in *Zeitung Tremonia* 1926, Beilage *Heimat*, Nr. 5 ff. – Derselbe, * *handschriftliche Auszüge aus den Ratsprotokollen 1653–1784*.

Reformierte Gemeinde, wurde 1786 errichtet, benutzte bis 1810 die Kapelle des Heiliggeisthospitals, und wurde dann mit der Mariengemeinde vereinigt. – Vgl. Pastor Keelen, *Geschichte der kleinen evangelischen, vormalig reformierten Gemeinde zu Dortmund* [1867].

Reichsleute. – R. Mübel, *Scherherren der Reichsleute von 1378–1509*, in *Dortm. Beitr.* 2/3 (1878), S. 278 ff. – Derselbe, *Die Dortmund-Reichsleute*, in *Dortm. Beitr.* 15 (1907), S. 1–227. – L. v. Winterfeld, *Reichsleute, Erbsassen und Grundeigentum in Dortmund, Dortmund 1917*.

Reinoldikirche. – D. Stein, *Die Reinoldikirche in Wort und Bild*, Dortmund 1906. – * *Ungebrückt: Heberregister der Reinoldikirche von 1476–1499 mit späteren Nachträgen*. Küsterei-Rechenbuch 1755–1823.

Rentenverkauf f. Grundstücksverläufe.

Richter. – A. Meininghaus, *Die Dortmund-Stadtrichterlinie*, in *Dortm. Beitr.* 17 (1909), S. 277 ff., und 26 (1919), S. 128 ff. – *Listen der Richter von Hörbe* 1340–1754, in F. Heinze, *Hörbe*, S. 53 f.

Schahbücher, Schahlisten, s. „Steuerlisten“.

Schriftsteller. – F. D. von Steinen, *Die Quellen der westfälischen Historie oder historische Nachrichten von mehr als hundert ungebrückten, zur westphäl. Historie nöthigen Geschichtsbüchern und ihren Verfassern usw.*, Dortmund 1741. – J. Harßheim, *Bibliotheca Coloniensis, in qua vita et libri typo vulgati et manuscripti recensentur omnium archidieceseos Col. ducatum Westphaliae, Angariae, Moersae, Cliviae . . . , Tremon-*

- niae indigenarum et incolarum scriptorum, Köln 1747. — Veröffentlichungen der Ashendorffschen Buchhandlung, Münster i. W. 1937. — s. auch „Literatur“.
- Schuhmacher.** — * Buch der Schuhmachergilde 1568—1743, daraus Auszüge gedruckt von A. Fahne, Dortmund. Urk.-B. 3, Nr. 172 (1568). — H. Enste, ein altes Reisebuch eines Dortmunder Schusters in: Tremonia vom 22. 5. 1927 (enthält Auszüge aus der * Chronik des Schusters Gerhard Voigt (* 1663 † 1730)). — * Akten der Dortmunder Schustersgilde 1690 bis 1811 (Kasten 186).
- Schuldenwesen und Vermögensverwaltung der Stadt.** — H. Wlenküssen, Schuldenwesen der freien Reichsstadt Dortmund, mit vielen Tabellen, z. B. Verzeichnissen der städtischen Gläubiger, der Verkäufe und Verpachtungen städtischer Liegenschaften, der Kriegslasten usw., gedr. in Dortmund. Beitr. 36 (1928), S. 1—284.
- Schulwesen.** — s. auch „Gymnasium“, „Lehrer“. — Wichtiges Material enthalten die gesammelten Jahresberichte der einzelnen Anstalten. — Ferner W. Knörich, Mittel. über die städt. höhere Mädchenschule zu Dortmund zur Feier des 25j. Bestehens 1867—1892. — D. Schneider, Geschichte der Dortmunder Gewerbeschule 1866—1891, Dortmund 1891. — Derselbe, Geschichte der Oberrealschule zu D. 1866—1921, Dortmund 1922. — F. Schopohl, Von der Wobelschwinger Schule und ihren Lehrern (1652 ff.), in Tremonia, Beilage Heimat, 1926, Nr. 1. Aufmerksam gemacht sei auf die Sammlungen des städtischen Schulmuseums in Dortmund.
- Schützengehilfschaft.** — Zur 500j. Jubelfeier des Dortmunder Bürgerschützen-Vereins, Dortmund 1888. — Festbuch zum 25j. Jubelfest des Dortmunder nördlichen Schützenbundes, Dortmund 1904.
- Stadtverordnetenwahlen.** — * Wählerlisten aller wählbaren Dortmunder Einwohner für die St. von Dortmund am 9. Juli 1848 (Akten 265 11a).
- * **Stammbücher.** — Im Archiv befinden sich St. von Henr. Wernhardus Dresing (1690—93), Luise Petri (1823—34), Wilhelmine Petri (1831—36), Caspar Heinrich Pottgießer (1783 bis 1806), J. C. Adam Rodol (1769—72), Joannes Rodol (1740—41), Wilhelmine Schaffer (1793—1841), Adolf Schmemann (1798—1803), Joh. Caspar Friedrich Schmits (1758—1824), F. G. Wagnungen (1784—1814) und Friederike Wagnungen (1821—38). — Stammbücher werden auch von der Dortmunder Stadt- und Landesbibliothek, dem Dortmunder Museum und dem Schulmuseum gesammelt.
- Ständisches.** — s. „Adel“, „Erbassen“, „Honoratioren“, „Patriziat“, „Reichsleute“ und „Stapelleute“.
- Standesämter.** — Zur Einholung von Geburts-, Heirats- und Sterbeurkundenausügen sind für die Zeit nach 1874 im Gebiet von Groß-Dortmund folgende Standesämter zuständig: Für den Bezirk D.-Mitte einschließlich Körne: Standesamt I/II, Spithof 4; für die früheren Gemeinden Aplerbeck, Berghofen und Sölde: Standesamt D.-Aplerbeck, Aplerbecker Marktplatz 21; für die früheren Gemeinden Brackel, Scharnhorst, Wambel, Asseln, Wicke, Kurl und Hufen und den Ortsteil Fleiter: Standesamt D.-Brackel, Brackeler Hellweg 170. Standesämter für die früheren Gemeinden Derne, Kirchderne, Grevel und Lanstrop: Standesamt D.-Derne, Altendernerstr. 52; für die frühere Gemeinde Dorfsfeld das Standesamt D.-Dorfsfeld, Wittenerstr. 4; für die früheren Gemeinden Dredten, Eving, Holtshausen, Kemminghausen und Limdenhorst, sowie den östlich des Dortmund-Ems-Kanals belegenen Teil der früheren Gemeinde Duiren das Standesamt D.-Eving, Bayrischestr. 67. Für die frühere Stadtgemeinde Hörbe das Standesamt D.-Hörbe, Friedstr. 3; für die früheren Gemeinden Kirchhörbe und Warop und die Ortsteile Brünninghausen und Renninghausen der früheren Gemeinde Wellinghofen das Standesamt D.-Hombroch, Harlortstr. 58. Für die früheren Gemeinden Deufen, Hucarde, Rahm und Wischlungen das Standesamt D.-Hucarde, Kirchplatz 1. Das Standesamt D.-Kurl ist am 1. 1. 1934 aufgelöst worden. Die Urkunden-Register befinden sich beim Standesamt D.-Brackel. Für die früheren Gemeinden Lütgendortmund, Bövinghausen, Dessel, Kley und den Nordostteil der früheren Gemeinde Somborn das Standesamt D.-Lütgendortmund, Limbeckstr. 31;

- für die früheren Gemeinden Marten und Kirchlinde das Standesamt D.-Marten, Steinhammerstr. 3; für die früheren Gemeinden Wobelschwingh, Brünninghausen, Elinghausen, Mengebe, Netze und Westerbilde das Standesamt D.-Mengebe, Castropstr. 33. Für die frühere Gemeinde Schüren das Standesamt D.-Schüren, Schürenerstr. 93; für die früheren Gemeinden Wellinghofen und Syburg, mit Ausnahme von ganz Renninghausen und des größten Teiles von Brünninghausen das Standesamt D.-Wellinghofen, Wellinghofer-amsstr. 23.
- * **Standesamtsregister** von 1810—1814 befinden sich nicht im Archiv, sondern die Erstschriften hat das evang. Gemeindeamt, Klosterstr. 8, die Zweitschriften (nicht ganz vollständig) das Dortmund Amtsgesamt.
- Stapelleute.** — W. Hücker, Die Dortmunder Stapelgüter und Stapelleute [1486/1749], in Dortmund. Beitr. 43 (1937), S. 123 ff.
- Statistik.** — Karl Wörle, Eine Statistik von Dortmund, nach amtlichen Quellen bearbeitet, Dortmund 1869. — Carl Wilh. Grote, Histor.-geogr.-statist.-literarisches Jahrbuch für Westfalen und den Niederrhein, Bd. I und II, Coesfeld 1817 und 1818.
- Sterbeklassen und Sterbeladen.** — * Statuten und Rechnungsbuch der 1786 in Dortmund errichteten Bruderschaft oder sogen. Auflage [= Sterbekasse], 1786—1853. — Statut der Heiner. Wortmannschen Sterbelade in Dortmund, Dortmund 1858.
- Steuerlisten** [Schaglisten, Schagbücher, Königsschöf- und Feuerstättenlisten]. — Schagungsbuch der Vorgbauerschaft aus dem Jahre 1393 und Selbststeinschagungen einzelner Bürger aus den übrigen Bauerschaften, veröffentlicht von R. Nübel in „Dortmunder Finanz- und Steuerwesen“ (1892), S. 209—302. Nachträge dazu von R. Nübel in Dortmund. Beitr. 15 (1907), S. 186 ff., und von A. Meiningshaus in Dortmund. Beitr. 42 (1937), S. 171 ff. — A. Meiningshaus, Der Dortmunder Königsschöf von 1499, Dortmund. Beitr. 38 (1930), S. 79—158. — Schaglisten von 1486 (= „Schagbock“ der Grafschaft Mark) für die in der Grafschaft Mark liegenden Bauernhöfe in den Dortmunder Stadtteilen Altenderne, Aplerbeck, Asseln, Warop, Beddinghausen, Berghofen, Brackel, Brünninghausen, Derne, Eichlinghofen, Grevel, Hadeneh, Holtshausen, Holtwiede, Horstmar, Hofedde, Kirchderne, Kirchlinde, Kley, Kurl, Lanstrop, Lütgendortmund, Marten, Merklinde, Dessel, Perfebeck, Rahm, Schüren, Syburg, Wambel, Wandhofen, Wasserkurl, Wellinghofen und Wiede, gedr. Festschrift der Grafschaft Mark II (1909), S. 1 ff. — Wilhelm Hücker, Personenverzeichnis zum Schagbuch von 1486 (Maschinofskript). — R. Borgmann, Die Lürkensteuerliste des Amtes Bochum von 1542, gedr. in „Westfalen“, Jgg 24 (1936), S. 13—32. Die Originallisten liegen in Dortmund, Archiv Depositem D.-Wobelschwingh, wo sich auch Schagzettel des Gerichtes Castrop 1545—1682 befinden. (Im märkischen Amt Bochum, dem auch das Gericht Castrop unterstand, lagen die Dortmunder Ortsteile Bövinghausen, Holtshausen, Kirchlinde, Kley, Lütgendortmund, Marten, Merklinde, Dessel, Rahm, Sodingen, Somborn und Westrid.) — Ed. Schulte, Liste der Feuerstätten des Amtes Bochum im J. 1664, gedr. Dortmund. Beitr. 32 (1925), S. 161 ff. — Richard Borgmann, Ein Schagungsregister der Essener Stiftshöfe in der Grafschaft Mark vom Jahre 1552, Wittener Jb. 51, 1937. — Johannes Bauermann, Das Lürkensteuerregister von 1598 für das Amt Bochum, ebb. — D. Schnettler, Ein Steuerfreit im ehemaligen Amt Wetter am Ende des 30j. Krieges, Hattingen 1932. — Ungedruckte Steuerlisten und Akten für die Stadt Dortmund aus dem 15., 17. u. 18. Jh. finden sich im Dortmunder Archiv.
- Stiftungen.** — Nachrichten über einige zu dem Rentenfonds evangelischer Prediger in Dortmund gehörigen Stiftungen, welche noch besonders verwaltet werden, gedr. Dortmund [o. J.] — Christel Schneider, Die Kölner Karthause von ihrer Gründung bis zum Ausgang des Mittelalters (enthält viele Dortmunder Wohltäter des 14. Jhds), Bonn 1932 — Albert Wand, Die frommen Stiftungen der Dortmunder Kaufleute, in: Tremonia vom 11. 6. 1933, — Namensvorkommen bei Stiftungen und Stipendien; 14.—19. Jhdt, 1. u. 2. Sammlung mit ca 25 000 Nummern aus Literatur und unveröffentlichten Archivakten (Maschinofskript), Köln [1938], Verlag Paul Kufchbert.

Studenten. — * L. v. Winterfeld, Dortmunder Studenten in Bologna, Duisburg, Erfurt, Erlangen, Frankfurt a./D., Gießen, Heidelberg, Ingolstadt, Kassel, Köln, Königsberg, Leipzig, Marburg, Prag, Rostock, Wittenberg, zusammengestellt teils nach übernommenen, teils nach eigenen Auszügen aus Universitätsmatrikeln, Hf. 1916 ff. — H. Keußen, Kölner Universitätsmatrikel 1389 — 1559, 3 Bände, Köln 1892 — 1931. — Wilh. Rotscheid, Die Matrikel der Universität Duisburg 1652 — 1818, Essen 1938. — M. Heraeus, Studierende aus der Grafschaft Mark und der Stadt Dortmund auf deutschen und ausländischen Hochschulen 1294 bis 1650, gedr. in Wittener Jb. 6 (1893), S. 84 ff. — D. Schmettler, Studierende aus Dortmund und der Grafschaft Mark auf der Universität Heidelberg, ferner in Frankfurt a./D., Straßburg und Kassel 1520 ff., desgl. in der Höheren Schule und dem Pädagogium zu Herborn, in Dortm. Beitr. 20 (1911), S. 95 ff., 21 (1912), S. 167 ff., und 22 (1913), S. 124 ff. — Westfälische (Dortmunder) Studenten in Altdorf, in: Ravensberger Blätter 1913 Nr. 2.

Suchblatt. — Allgemeines S. für Sippenforscher, zugleich Nachrichtenblatt des Amtes für Sippenforschung der M.S.D.M., mit Nachrichten der Reichsstelle für Sippenforschung. Herausgeg. von Reichsarchivleiter K. Mayer für den Volksbund der deutschen sippenkundlichen Vereine, Jgg 1 (1937) ff.

Tagespresse. — W. Pierzig, Geschichte der Dortmunder Tagespresse, Dortmund 1915.

Testamente. — Die Abteilung Testamente ist verlorengegangen, wie andere Akten freiwilliger Gerichtsbarkeit. Erhalten haben sich * Testamente in den Zivilgerichtsprotokollen von 1678 bis 1680 (B II 36) und 1771 — 95 (B VIII 4). Zufällig gerettet ist nur ein Band.

Theater. — Arthur Mämpel, Das Dortmunder Th. 1500 — 1837, Dortmund 1936.

Topographie. — N. v. d. Werken, Zur Topographie von Dortmund 1700 — 1850, 12 Aufsätze in der Zeitung Tremonia, Beilage Heimat 1928/29. — s. auch „Häuserbuch“, „Häuser und Höfe“. — Dortmund, Führer mit großem Stadtplan, 12 Teilkarten für den Bezirk von Groß-D., Dortmund [1932].

Zuchhändler. — s. „Wandtschneider“.

Turnvereine. — Festschrift zur 50j. Jubelfeier des Turn-Vereins Dortmund, 1906.

Urkundenverzeichnisse. — Ferd. Schmidt, Die ältesten märkischen Urkundenverzeichnisse [in Altena und Wetter 1410], in Dortm. Beitr. 38 (1929), S. 202 ff.

Vermögensverwaltung. — s. „Schuldenwesen“.

Vormünderbuch. — s. „Morgensprachen“.

Wagemeister. — L. v. Winterfeld, Liste der städtischen W. von 1408 — 1790, in Dortm. Beitr. 33 (1926), S. 179 ff.

Wandtschneider. — L. v. Winterfeld, Die Dortmunder W., Quellen und Untersuchungen zur Geschichte des Zuchhandels in Dortmund, gedr. in Dortm. Beitr. 29/30 (1922), S. 1 — 347; darin ein Verzeichnis der Dortmunder Wandtschneider von 1284 — 1810.

Westfälische Geschlechter. — A. Fahne, Geschichte der westphäl. Geschlechter unter besonderer Berücksichtigung ihrer Übersiedlung nach Preußen, Curland und Livland, Köln 1858. — Derselbe, Forschungen auf dem Gebiet der westphälischen und rheinischen Geschlechter, Bd I — V, Köln 1864 — 1876. — Westfälisches Familienarchiv, herausgeg. von der Ges. für westf. Familienkunde, 1920 — 1927. — E. Schulz, Dortmundisches Magazin bzw. Westfäl. Magazin N. F., Jg 1 — 4 (1909 — 1914).

Wollweber. — N. Lüdicke, Statuten der W. zu Dortmund 1459 — 1629, in Dortm. Beitr. 12, S. 7 ff. — Nichtgedruckt: Amtsrechnungsbuch des holländischen Weberamtes zu Dortmund 1798 — 1810 (Hf. XV 6a).

Zeitungen. — s. „Tagespresse“. — Die Dortmunder Zeitung von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, 1828 — 1908, in histor.-biogr. Blätter für Industrie, Handel und Gewerbe, Berlin, Ecksteins biogr. Verlag [1908]. 100 Jahre Dortm. Zeitung, 1828 — 1928, Festsnummer (183 Seiten) von 4. Okt. 1928. — Zeitung Tremonia, Sonderbeilage Heimat, 1924 — 1930. — Im Archiv sind die älteren Dortmunder Zeitungen, alle Bände der Dortmunder Zeitung (1828 — 1939), der Westfäl. Landeszeitung Rote Erde [= früher Dortm.

Generalanzeiger] vorhanden. Eine vollständige Zeitungssammlung besitzt das Zeitungswissenschaftliche Institut als Abteilung der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund.

Zeitschriften. — Außer den Zeitschriften von rund 80 wissenschaftlichen deutschen historischen Vereinen, deren Titel im Jahresbericht des Historischen Vereins für Dortmund für 1928, S. 9 ff. aufgezählt sind, und mit denen dieser im Schriftenaustausch steht, sind vorhanden: Westfäl. Familienarchiv. Hrsrg. Westf. Gesellschaft für Familienkunde Heft 1 — 12 Münster 1920 — 27. — Beiträge zur Westfäl. Familienforschung, Bd I (1938) ff.; Westf. Adelsblatt, Jgg 1 (1924) ff. — Ferdin. Schmidt, Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark, Jgg 2 (1924) ff. — Westfalen, Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde, 1. Bd (1915) ff. — Heimat und Reich, Monatshefte für westfälisches Volkstum, Jgg 1 (1933) ff. — Volk und Klasse, 1. Jgg (1926) ff. — Mitteil. der westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, Bd. 1 (1913) ff. — Archiv für Sippenforschung und alle verwandten Gebiete, herausgeg. vom Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde E. A. Starke, Görlitz. — Familiengeschichtliche Blätter, Zeitschrift zur Förderung der Familienforschung für Adel und Bürgerstand, Schwerin und Leipzig, Jgg 1 (1903) ff. — Mitteilungen der Zentralstelle für deutsche Personen- und Sippenforschung, Heft 1 (1905) ff. — Familie, Sippe, Volk; mit der Beilage „Allgemeines Suchblatt für Sippenforscher“, herausgeg. von Prof. Alfel, Weimar. — Korrespondenz für Rasseforschung und Familienkunde, herausgeg. von K. Brammer, Berlin.

Anhang

Ungedrucktes personengeschichtliches Schrifttum für andere Städte.

Namen: * Abschrift einer ungedruckten Einwohnerliste der Stadt K. von 1810.

Lüdenscheid: * F. Barck, Genealog. Beiträge VIII, 468 f.: Einbürgerungen in L. 1683 bis 1785 aus dem Lüdenscheider Schmetbegildebuch.

Soest: * Listen der Schüler der 2. und 3. Klasse des Gymnasiums zu Soest 1683/84 von Joh. Christoph Nungesser, damaligem Rektor des Soester und späterem Rektor des Dortmunder Gymnasiums.

Unna: * Akte betr. Etablierung der Honoratiorenwache in Unna 1807 (Akten 404^a), * Akte betr. die Unnaische Feldmark, 1626 — 1721 (Akte 400^a).

(Teil III folgt im nächsten Heft.)

Frei-, Geburts- und Wechselbriefe aus dem Archiv der evangelischen Kirchengemeinde Herbede an der Ruhr

Von Ludwig Kochling, Münster

Unter den Beständen des kürzlich geordneten Archivs der evangelischen Kirchengemeinde Herbede an der Ruhr erregt nächst den Kirchenbüchern vor allem der mit der Signatur P 1 bezeichnete Band die Aufmerksamkeit des Sippenforschers. Dieser enthält 26 Freibriefe, Geburtsbriefe und Wechselbriefe aus den Jahren 1573 — 1666, also wichtige Urkunden sippenkundlichen Inhalts aus der Zeit vor dem Beginn der Kirchenbücher, die in Herbede erst von 1693 an geführt wurden. In den meisten von ihnen begegnet uns der frühere Reichshof Herbede, dessen Angehörige sich bis zum Untergang des Reiches 1806 ihr Eigenleben und eine bevorzugte rechtliche und soziale Stellung zu erhalten gewußt hatten. Es handelt sich durchweg um Beurkundungen über die Herkunft solcher Personen, die von auswärts zuzogen und in den Hofesverband des Hofes Herbede aufgenommen werden sollten. Zu bemerken ist noch, daß der Umfang des Hofes als Grundherrschaft räumlich sich nicht mit dem des Kirchspiels deckt. Einerseits gehörten nicht alle Höfe des Kirchspiels zum alten Reichshof, andererseits reicht